

Das System der Mathematikschrift in der Deutschen Brailleschrift

Nach den Beschlüssen
vom 30.11.2013
in Basel

**Version für das Lesen an der Braillezeile
ohne Grafiken
Brailleschrift als Eurobraille**

(Für den Schwarzschriftausdruck
ist eine eigene Version verfügbar)

Herausgegeben vom
Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder BSKDL
Unterkommission Mathematikschrift

Das System der Mathematikschrift in der deutschen Brailleschrift

Diese Systematik erscheint in Schwarz- und Brailleschrift. Ihre unveränderte, vollständige Vervielfältigung zu privaten, nicht-kommerziellen Zwecken ist erwünscht. Das Titelblatt ist Bestandteil des Copyrights.

Redaktion:

Petra Aldridge, Zürich

Vivian Aldridge, Basel

Günther Kappel, Marburg

Yvonne Samland, Leipzig

Satz:

Braille- und Schwarzdruck: Vivian Aldridge

1. Auflage 2015

© Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder BSKDL

ISBN 978-3-033-04964-2

www.bskdl.org

Dank

Dieses Regelwerk wurde dank großzügiger finanzieller Zuwendungen folgender Stiftungen ermöglicht:

Georg und Monique Diem-Schülin-Stiftung

Hans-Eggenberger-Stiftung

Hirschmann-Stiftung

Friedrich und Amalie Meyer-Baumann-Stiftung

Migros-Kulturprozent

Dr. Jean Stieger-Stiftung

Für ihre fachliche Unterstützung danken wir:

Brigitte Betz, Marburg

Reiner Herrmann, Hannover

Mitglieder der Unterkommission Mathematikschritt des BSKDL

Petra Aldridge, Zürich

SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und
Lesebehinderte

Vivian Aldridge, Basel

Sehbehindertenhilfe Basel - SBH

Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik - VBS

Marlies Bochsler, Zürich

SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und
Lesebehinderte

Richard Heuer gen. Hallmann, Hagen

Arbeitsbereich Audiotaktile Medien der FernUniversität
in Hagen

Vorsitzender des BSKDL

Günther Kappel, Marburg

Deutsche Blindenstudienanstalt e. V., Marburg - blista

Günther Koos, Marburg

Carl-Strehl-Schule der Deutschen Blindenstudienanstalt
e. V., Marburg - blista

Ernst-Dietrich Lorenz, Hannover

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in
Studium und Beruf e. V. - DVBS

Tina Lorig, Düren

LVR-Louis-Braille-Schule Düren, Medienzentrum

Yvonne Samland, Leipzig

Deutsche Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig (DZB)

Erich Schmid, Wien

Bundes-Blindenerziehungsinstitut - BBI

Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Entwicklung	5
Kompaktheit versus Kontextunabhängigkeit	6
Neuerungen	6
Zum Gebrauch dieses Regelwerks	8
Aufbau	8
LaTeX	9
1 Grundlegende Techniken zur Übertragung von Mathematik	10
1.1 Wechsel zwischen Text- und Mathematikschrift.....	10
1.1.1 Layout.....	10
1.1.2 An- und Abkündigungszeichen für Mathematikschrift	13
1.1.3 An- und Abkündigungszeichen für Textschrift	14
1.1.4 Doppelleerzeichentechnik	15
1.1.5 Hinweise zum Einsatz der Schriftwechseltechniken	17
1.2 Trennen und Zusammenhalten mathematischer Ausdrücke.....	19
1.3 Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung.....	20
2 Ziffern und Zahlen	21
2.1 Arabische Ziffern und Zahlen	21
2.1.1 Zahlen in Standardschreibweise	21
2.1.2 Zahlen in gesenkter Schreibweise	23
2.1.3 Dezimalbrüche.....	24
2.1.4 Periodische Dezimalbrüche	26
2.1.5 Gliederung langer Zahlen	26
2.1.6 Ordnungszahlen, Dezimalklassifikatoren, Daten und Uhrzeiten.....	28
2.2 Römische Zahlen	29
3 Buchstaben und Satzzeichen	31
3.1 Vorbemerkung zur Kennzeichnung von Buchstaben	31
3.2 Groß- und Kleinschreibung lateinischer Buchstaben	31

Inhaltsverzeichnis

3.3	Griechische Buchstaben	33
3.4	Besondere typografische Auszeichnungen	37
3.5	Buchstabenähnliche Symbole	39
3.6	Kurzwortsymbole	41
3.7	Satzzeichen.....	43
3.8	Text in der Mathematikschrift.....	43
4	Einheiten.....	45
4.1	Kennzeichnung von Einheitensymbolen	45
4.2	Prozent, Promille.....	46
4.3	Winkel- und Temperaturmaße	46
4.4	Einheitensymbole aus Buchstaben	47
4.5	Vergrößerungs- und Verkleinerungspräfixe.....	49
4.6	Währungssymbole.....	50
5	Operations- und Relationszeichen	53
6	Klammern und senkrechte Striche	60
6.1	Allgemeines zu Klammern	61
6.2	Einfache Klammern	61
6.3	Spezielle Brailleschriftklammern	63
6.4	Mehrzeilige Klammerausdrücke	64
6.5	Senkrechte Striche	68
6.6	Textklammern in der Mathematik	69
7	Pfeile	71
7.1	Modulare Pfeile	71
7.2	Definierte Pfeile	74
7.3	Beschriftung von Pfeilen	75
8	Einfache und zusammenfassende Markierungen.....	77
8.1	Einfache Markierungen.....	79
8.2	Zusammenfassende Markierungen	81
9	Brüche	84
9.1	Zahlenbrüche und gemischte Zahlen	84
9.2	Einfache Bruchschreibweise	85
9.3	Ausführliche Bruchschreibweise	86
9.4	Mehrfachbrüche	89
10	Projektivtechnik.....	91
10.1	Einfache Projektive.....	92

Inhaltsverzeichnis

10.2	Verstärkte Projektive	93
10.3	Indizes und Exponenten	94
10.3.1	Hintere Indizes und Exponenten	95
10.3.2	Vordere Indizes	98
10.3.3	Indizes aus ganzen Zahlen	99
10.4	Wurzeln und Zusätze	100
11	Analysis	102
11.1	Funktionen	103
11.2	Logarithmus- und Exponentialfunktionen	103
11.3	Integral- und Differentialrechnung	105
12	Mengenlehre	107
13	Logik	110
14	Geometrie, Trigonometrie und Vektoren	111
14.1	Geometrische Symbole	111
14.2	Winkel-, Hyperbelfunktionen und Umkehrungen	112
14.3	Vektoren	114
15	Platzhalter und horizontale Zusammenfassungen	118
15.1	Platzhalter	118
15.2	Horizontale Zusammenfassungen und liegende Klammern	119
Anhänge		123
A1	Schriftliche Rechenverfahren über mehrere Zeilen	123
A1.1	Addition	124
A1.2	Subtraktion	126
A1.3	Multiplikation	127
A1.4	Division	128
A1.5	Lineare Addition	129
A1.6	Das Lösen von Gleichungen	130
A2	Änderungen in der Mathematikschrift	132
A2.1	Geänderte Symbole	132
A2.2	Neue Symbole	133
A2.3	Zahlen	134

Inhaltsverzeichnis

A2.4	Exponenten und Indizes	134
A2.5	Brüche	134
A2.6	Buchstaben	135
A2.7	Klammern und senkrechte Striche	135
A2.8	Einheiten	136
A2.9	Pfeile	136
A2.10	Projektivtechnik.....	136
A2.11	Wechsel zwischen Text- und Mathematikschrift.....	137
A2.12	Sonstiges.....	137
A3	Glossar.....	139
A4	Mathematische Zeichen, geordnet nach der 6-Punkte-Braille-Tabelle	143
A5	Alphabetisches Sachregister	166

Vorwort

Das vorliegende Regelwerk ist das Ergebnis einer großen Überarbeitung der deutschen Braillemathematikschrift seit der Entstehung der "Internationalen Mathematikschrift für Blinde". Diese wurde in den 1920er Jahren von Vertretern einiger Länder ausgearbeitet und sorgte dafür, dass die wesentlichen Elemente — Symbole wie auch Darstellungstechniken — eine weitgehende internationale Einheitlichkeit aufwiesen.

Spuren dieser Einheitlichkeit sind ein knappes Jahrhundert später immer noch erkennbar. Auch wenn die chinesische Brailleschrift erwartungsgemäß ganz anders ist als die deutsche, werden Kenner der deutschen Braillemathematikschrift beim Betrachten der chinesischen auf Vertrautes stoßen.

Entwicklung

Die Brailleschrift wird kontinuierlich neuen Bedürfnissen und Herausforderungen angepasst. Oft werden die Schriften für einzelne Sprachen unabhängig voneinander weiterentwickelt — und mit ihnen die jeweiligen Mathematikschriften. Im Zuge dieser Entwicklungen traten an die Stelle internationaler Gemeinsamkeiten zunehmend voneinander unabhängige, eigenständige Mathematikschriften.

Im deutschen Sprachraum wurde ab den 1950er Jahren eine Überarbeitung vorgenommen und in einem neuen Regelwerk festgehalten (1955, 2. Auflage 1986). Im Laufe der Zeit entstanden jedoch regionale Varianten. So entwickelten sich die Notationen in der BRD und in Österreich, in der DDR und in der Schweiz auseinander. Um die Mathematikschrift für diesen Sprachraum wieder zu vereinheitlichen und somit die Austauschbarkeit mathematischer Literatur nicht weiter einzuschränken, wurde 2006 vom Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder eine Unterkommission gebildet.

Kompaktheit versus Kontextunabhängigkeit

Traditionell haben zahlreiche Braillezeichen in der Mathematikschrift andere Werte oder Bedeutungen als in der Textschrift. Eine Umdeutung der 64 möglichen Braillezeichen erlaubt eine sehr kompakte — und daher übersichtliche — Darstellung der mathematischen Notation. Dies mit dem Kompromiss, dass die Braillezeichen erst dann eindeutig sind, wenn sie klar der Mathematik- oder Textschrift zugeordnet werden können.

In verschiedenen Sprachen fand dagegen ein Paradigmenwechsel statt. Durch die Darstellung mathematischer Symbole durch längere Kombinationen von Braillezeichen sind sie sowohl in allgemeinen als auch in mathematischen Kontexten eindeutig. Dabei geht jedoch die Kompaktheit der Wiedergabe verloren.

Die vorliegende Mathematikschrift behält die Trennung in Text- und Mathematikschrift zugunsten der Kürze und Übersichtlichkeit der Darstellung bei. Allerdings konnten Annäherungen an die Textschrift erreicht werden, zum Beispiel in der Kennzeichnung der Groß- und Kleinschreibung.

Neuerungen

"Das System der Mathematikschrift in der deutschen Brailleschrift" gliedert sich in zwei Teile.

Der vorliegende erste Teil beschreibt die Regeln zur Wiedergabe mathematischer Sachverhalte in Brailleschrift. Wesentliche Neuerungen sind im Aufbau zu verzeichnen. Zeichenlisten leiten die jeweiligen Kapitel bzw. Abschnitte ein. Zahlreiche Beispiele verdeutlichen die Umsetzung der Regeln. Ein Glossar klärt spezifische Begrifflichkeiten der Brailleschrift. Hinweise zu schriftlichen Rechenverfahren werden Unterrichtenden den Zugang zur praktischen Arbeit mit der Brailleschrift erleichtern.

Interessant dürfte die zusätzliche Darstellung der Beispiele in LaTeX sein. Ein wichtiges Anliegen ist es, die Richtigkeit der eigenen Interpretation der Brailleschriftbeispiele überprüfen zu können. Dafür steht Sehenden die Schwarzschriftdarstellung zur Verfügung. Mit der LaTeX-Darstellung wird den Tastlesenden ebenfalls eine Möglichkeit zur Kontrolle angeboten.

Eine grundlegende Neuerung betrifft die Möglichkeit der Kommunikation zwischen den verschiedenen Lesergruppen. Es wurde darauf geachtet, dass die medial unterschiedlichen Ausgaben wie Braille- und Schwarzschrift parallel verwendet werden können. Die Beispiele sind nummeriert und der Text wurde so aufgebaut, dass die Gestaltung in Braille- und Schwarzschrift im Wesentlichen gleich ist.

Den zweiten Teil bildet ein Reliefband, in dem sowohl die taktilen Schwarzschriftsymbole als auch die Brailleentsprechungen sämtlicher mathematischer Zeichen aus dem Regelwerk aufgeführt sind. Damit wird die Kommunikation zwischen blinden, sehbehinderten und sehenden Interessierten erleichtert.

Auf der Website des Brailleschriftkomitees der deutschsprachigen Länder (BSKDL) können weitere Beispiele angesehen und ergänzt werden (www.bskdl.org).

Die inhaltlichen Neuerungen der Schrift sind im Anhang "A2 Änderungen in der Mathematikschrift" zusammengefasst.

Dieses Regelwerk ist nicht als Lehrwerk konzipiert. Für blinde und sehende Unterrichtende, Übertragende sowie Lesende der Brailleschrift soll diese Handreichung die Grundsätze der Brailleschrift (siehe "System der deutschen Blindenschrift") speziell auf dem Gebiet der Mathematik ergänzen. Es baut also auf dem Grundregelwerk auf und setzt dessen Kenntnis voraus.

Basel, Januar 2015

Im Namen der Unterkommission Mathematikschrift
des Brailleschriftkomitees der deutschsprachigen Länder
Das Redaktionsteam

Zum Gebrauch dieses Regelwerks

Aufbau

Dieses Regelwerk wird in Braille- und Schwarzschrift herausgegeben. Eine feine Gliederung mit Dezimalklassifikation dient der Orientierung im Werk und erleichtert die Kommunikation bei der Arbeit mit den verschiedenen medialen Ausgabeformen. Die Nummerierung der Beispiele spiegelt diese Gliederung wider.

Einführend werden grundlegende Techniken und Hinweise zur Wiedergabe von Mathematik in der Brailleschrift im Kapitel 1 erläutert. Die Kapitel 2 bis 11 führen die einzelnen Elemente der Notation und deren Gebrauch ein. Abschließend fokussieren die Kapitel 12 bis 15 auf ausgewählte Gebiete der Mathematik.

In Anhängen werden Anregungen zum Arbeiten mit schriftlichen Rechenverfahren gegeben, die Änderungen und Neuerungen dieser Überarbeitung der Mathematikschrift aufgelistet und braillespezifische Fachausdrücke in einem Glossar erklärt.

Für eine schnelle Suche stehen eine Liste aller behandelten Braillezeichen und ein Sachregister zur Verfügung.

Die einzelnen Themengebiete sind wie folgt gegliedert:

- Zeichenliste
- Regeln und Erläuterungen
- Beispiele

Jedes Beispiel erscheint in zwei bzw. drei Darstellungen:

- Schwarzschrift (Schwarzschriftausgabe)
- Brailleschrift
- LaTeX-Schreibweise

Eine Ausnahme bilden die Beispiele im "Anhang A1 Schriftliche Rechenverfahren über mehrere Zeilen", die nur in Brailleschrift erscheinen. Hier steht neben Umsetzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten die praktische Arbeit mit der Brailleschrift im Vordergrund.

In einem zweiten Teil sollen Reliefdarstellungen blinden Lesenden mathematische Schwarzschriftsymbole erfahrbar machen und die Kommunikation mit anderen erleichtern.

Das Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder hält auf seiner Webseite (www.bskdl.org) eine Unterseite zur Braille-mathematiksschrift für das Herunterladen von Dokumenten und das Sammeln von Beispielen bereit. Interessierte werden eingeladen, zur Erweiterung der Beispielsammlung beizutragen.

LaTeX

Als Möglichkeit des Vergleichs der Brailleschrift mit einer zweiten Darstellung wurde für Tastlesende, die nicht auf die visuelle Darstellung zurückgreifen können, eine LaTeX-Schreibweise gewählt.

Es kann nicht angenommen werden, dass alle Tastlesenden LaTeX kennen. Und dennoch hat sich gezeigt, dass schon mit wenigen LaTeX-Kenntnissen zum Beispiel festgestellt werden kann, ob ein Zeichen noch in einem Exponenten enthalten ist oder nicht. Und gerade solche Ungewissheiten gilt es möglichst zu minimieren, wenn die Beispiele studiert werden.

Der Eindeutigkeit halber besteht die LaTeX-Darstellung aus Original-LaTeX und nicht aus einer der vereinfachten Varianten, die zunehmend als eine Art Blindenmathematiksschrift am Computer verwendet werden. Auf der anderen Seite wurde kein großer Wert darauf gelegt, sie so zu schreiben, dass ein LaTeX-Compiler daraus ästhetisch einwandfreie Schwarzschrift erstellen könnte.

Um das Lesen der LaTeX-Ausdrücke zu erleichtern, wurde für diese 8-Punkte-Braille gewählt. Zum schnellen Nachschlagen verwendeter LaTeX-Schlüsselwörter wird eine Auflistung elektronisch auf www.bskdl.org angeboten. Dieses Regelwerk sowie die Auflistung eignen sich nicht für das Erlernen von LaTeX.

1 Grundlegende Techniken zur Übertragung von Mathematik

1.1 Wechsel zwischen Text- und Mathematikschrift



Ankündigungszeichen für eine Passage in Mathematikschrift



Abkündigungszeichen für eine Passage in Mathematikschrift



Ankündigungszeichen für eine Passage in Textschrift



Abkündigungszeichen für eine Passage in Textschrift

Braillezeichen und deren Kombinationen geben zum Teil unterschiedliche Symbole in der Text- und der Mathematikschrift wieder. Die Kennzeichnung der Übergänge zwischen den beiden Schriften ist daher von großer Bedeutung.

Drei verschiedene Techniken stehen hierfür zur Verfügung:

- Layouttechnik
- An- und Abkündigungstechnik
- Doppelleerzeichentechnik

Die Wahl der Technik ist kontextabhängig.

1.1.1 Layout

In Dokumenten mit großem mathematischem Anteil rechnen Lesende mit Mathematikschrift. Zur Kennzeichnung des Wechsels von der Text- in die Mathematikschrift genügt es daher oft schon, Zeilen mit mathematischem Inhalt mit Hilfe des Layouts vom übrigen Fließtext abzuheben.

Eine sehr häufig genutzte Gestaltungsmöglichkeit zur Kennzeichnung von Mathematikschriftzeilen sind Ein- und Ausrückungen. Dabei werden Zeilen um eine Anzahl von Formen bezüglich der vorausgehenden Textumgebung eingerückt. Der

Beispiel 1.1.1 B03

(Anm.: In LaTeX wird auf die tabellarische Darstellung nur rudimentär hingewiesen.)

⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

```

\[\text{Satz} & \text{Formel}
\\ \text{Die Multiplikation ist kommutativ.} & a
\cdot b =b \cdot a
\\ \text{Die Multiplikation ist assoziativ.} & (a
\cdot b) \cdot c =a \cdot (b \cdot c)
\\ \text{Die 1 verhält sich bezüglich der
Multiplikation neutral.} & a \cdot 1 =a\]
    
```

Beispiel 1.1.1 B04

(Anm.: In LaTeX wird auf die tabellarische Darstellung nur rudimentär hingewiesen.)

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

```
\[\text{Spezielle Vierecke}
\\ \text{Bezeichnung} & \text{Umfang} &
\text{Flächeninhalt}
\\ \text{Viereck} & a +b +c +d &
\frac{d_{1}}{2}(h_{1} +h_{2})
\\ \text{Trapez} & a +b +c +d & m \cdot h_{a}
\\ \text{Drachenviereck} & 2a +2b &
\frac{1}{2}d_{1}d_{2}
\\ \text{Parallelogramm} & 2a +2b & a \cdot h_{a}
\\ \text{Rhombus} & 4a & \frac{1}{2}d_{1}d_{2}
\\ \text{Quadrat} & 4a & a^{2}\]
```

1.1.2 An- und Abkündigungszeichen für Mathematikschrift



Ankündigungszeichen für eine Passage in Mathematikschrift



Abkündigungszeichen für eine Passage in Mathematikschrift

Am eindeutigsten werden die Übergänge von der Text- zur Mathematikschrift und zurück mit An- und Abkündigungszeichen markiert.

Das Ankündigungszeichen steht unmittelbar vor dem ersten Zeichen der Mathematikschrift. Außer am Zeilenanfang geht ihm üblicherweise ein Leerzeichen voran. Es steht jedoch unmittelbar hinter einer öffnenden Textklammer oder einem anderen Symbol, auf das auch Text ohne ein Leerzeichen folgen könnte.

Das Abkündigungszeichen steht unmittelbar hinter dem letzten Zeichen der Mathematikschriftspassage. Darauf folgt ein Leer- oder Satzzeichen.

Mit dem Ankündigungszeichen eingeleitete Mathematikschriftspassagen sind zwingend mit dem Abkündigungszeichen abzuschließen. Sie dürfen nur von kurzen, mit der Doppelleerzeichentechnik abgegrenzten Textpassagen unterbrochen werden.

Satzzeichen am Ende einer mathematischen Passage gehören in der Regel nicht zum mathematischen Ausdruck selbst. Der

Übersichtlichkeit halber werden sie nach dem Abkündigungszeichen geschrieben, wo sie den vorangestellten Punkt 6 nicht benötigen (siehe "3.7 Satzzeichen").

Beispiel 1.1.2 B01

(Anm.: Überschrift aus einem Lehrbuch.)

14 Die Zerlegung von $ax^2 + bx + c$ in
Linearfaktoren

oder in Kurzschrift:

14 Die Zerlegung von $ax^2 + bx + c$ in
Linearfaktoren

14 Die Zerlegung von $ax^2 + bx + c$ in
Linearfaktoren

Beispiel 1.1.2 B02

Alle kennen die Formel $E = mc^2$, aber nur wenige verstehen sie.

Alle kennen die Formel $E = mc^2$, aber nur wenige verstehen sie.

Beispiel 1.1.2 B03

Die newtonsche Mechanik ist bei Geschwindigkeiten im Bereich der Lichtgeschwindigkeit ($c = 3 \cdot 10^8 \frac{\text{m}}{\text{s}}$) nicht mehr gültig.

Die newtonsche Mechanik ist bei Geschwindigkeiten im Bereich der Lichtgeschwindigkeit ($c = 3 \cdot 10^8 \frac{\text{m}}{\text{s}}$) nicht mehr gültig.

1.1.3 An- und Abkündigungszeichen für Textschrift



Ankündigungszeichen für eine Passage in Textschrift



Abkündigungszeichen für eine Passage in Textschrift

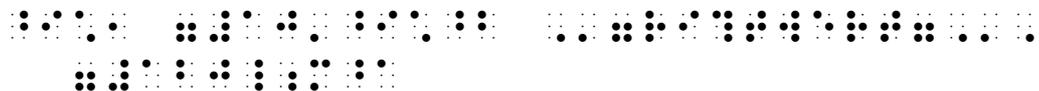
Textschrift innerhalb einer Mathematikschriftpassage kann ebenfalls mit An- und Abkündigungszeichen gekennzeichnet werden. Das Ankündigungszeichen steht unmittelbar vor dem ersten Textzeichen hinter einem an der Grenzstelle vorkommenden Leerzeichen. Das Abkündigungszeichen folgt unmittelbar auf das letzte Textzeichen.

In einer Mathematikpassage steht der Texteingang normalerweise im selben Kürzungsgrad (Kurz-, Voll- oder Basisschrift) wie der übrige übertragene Fließtext.

Diese An- und Abkündigungszeichen dürfen auch innerhalb einer Mathematikschriftpassage verwendet werden, die ihrerseits mit An- und Abkündigungszeichen abgegrenzt ist.

Dagegen dürfen in einem mit Ankündigungszeichen gekennzeichneten Texteingang keine mathematischen Einschübe enthalten sein.

Beispiel 1.1.3 B01



```
\[I_{1} =10 \cdot I_{B} \quad \text{(Richtwert)} =120  
\text{\mu A}\]
```

1.1.4 Doppelleerzeichentechnik

Überall dort, wo ein Wechsel zwischen Text- und Mathematikschrift erwartet werden kann, dürfen sehr kurze Einschübe der jeweils anderen Schrift mit der Doppelleerzeichentechnik gekennzeichnet werden.

Vor dem ersten Zeichen im anderen Schriftsystem steht ein Doppelleerzeichen. Der Wechsel zurück zum vorherigen Schriftsystem wird erneut mit einem Doppelleerzeichen angezeigt. Das Doppelleerzeichen muss zwischen Zeichen stehen, darf also nicht am Anfang oder am Ende einer Zeile zum Einsatz kommen.

Das Ende eines mit einem Doppelleerzeichen eingeleiteten Einschubs muss ebenfalls durch ein Doppelleerzeichen gekenn-

zeichnet werden. Nur wenn ein Einschub in Mathematikschrift am Ende eines Absatzes steht, kann auf dieses abkündigende Doppelleerzeichen verzichtet werden, da ein neuer Absatz den durch die Doppelleerzeichentechnik bewirkten Schriftwechsel ohnehin aufhebt.

In der Regel gehören Satzzeichen am Schluss einer mathematischen Passage nicht zum mathematischen Ausdruck. Sie dürfen dennoch vor dem an der Grenzstelle stehenden Doppelleerzeichen — wo nötig mit Punkt 6 — geschrieben werden (siehe "3.7 Satzzeichen"). Folgt ein Mathematikausdruck direkt auf ein führendes Interpunktionszeichen (Anführungszeichen, öffnende Klammer), kann die Doppelleerzeichentechnik nicht angewendet werden.

Beispiel 1.1.4 B01

Die Gleichung $x^2 = 16$ ist nach x aufzulösen.

Die Gleichung $x^{\{2\}} = 16$ ist nach x aufzulösen.

Beispiel 1.1.4 B02

Basis a und Exponent n einer Potenz sind für $a \neq n$ i. allg. nicht vertauschbar: $a^n \neq n^a$ (Beispiel für eine Ausnahme: $2^4 = 4^2$).

Basis a und Exponent n einer Potenz sind für $a \neq n$ i. allg. nicht vertauschbar: $a^{\{n\}} \neq n^{\{a\}}$ (Beispiel für eine Ausnahme: $2^{\{4\}} = 4^{\{2\}}$).

Beispiel 1.1.4 B03

Basis a und Exponent n einer Potenz sind für $a \neq n$ i. allg. nicht vertauschbar: $a^n \neq n^a$ (Beispiel für eine Ausnahme: $2^4 = 4^2$).

1 Grundlegende Techniken

Damit ist a^n für alle ganzzahligen Exponenten ($n \in \mathbb{Z}$) definiert, allerdings für $n \leq 0$ mit der Einschränkung $a \neq 0$ (denn für $a = 0$ würden die Definitionen für a^{-n} und a^0 – wegen $a^0 = a^{n-n}$ – auf Divisionen durch Null führen).

Beispiel 1.1.4 B04

Unter \sqrt{a} ; ($a \geq 0$) verstehen wir ...

Beispiel 1.1.4 B05

Alle kennen ja die Formel $E = mc^2$, aber nur wenige verstehen sie.

1.1.5 Hinweise zum Einsatz der Schriftwechseltechniken

Für Lesende muss immer klar erkennbar sein, ob sie gerade die Text- oder Mathematikschrift lesen. Für die Wahl der jeweils geeigneten Technik gelten folgende Überlegungen und Prinzipien:

- Die An- und Abkündigungszeichen markieren den Schriftwechsel eindeutig.
- Eine mit dem Ankündigungszeichen eingeleitete Mathematik-schriftpassage muss mit dem Abkündigungszeichen beendet werden.
- Layouttechniken grenzen elegant und klar den Geltungsbereich der jeweiligen Schrift ab.
- Die Doppelleerzeichentechnik eignet sich ausdrücklich nur für sehr kurze Einschübe – möglichst ohne Zeilenumbrüche.
- Wenn eine mathematische Passage mit einem Anführungszeichen oder einer Textklammer beginnt, darf sie nicht mit der Doppelleerzeichentechnik angekündigt werden.
- In der Regel gehören Satzzeichen am Schluss einer mathematischen Passage nicht zur Passage selbst. Sie sind daher

unmittelbar rechts vom Abkündigungszeichen ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ zu setzen. Wenn die Abkündigung durch Doppelleerzeichen erfolgt, werden sie jedoch vor diesen (gegebenenfalls mit Punkt 6) geschrieben, damit sie nicht allein stehen.

- Ein kurzer mathematischer Ausdruck am Ende eines Textabsatzes kann mit der Doppelleerzeichentechnik eingeleitet werden. Das Absatzende kennzeichnet gleichzeitig auch das Ende des Einschubes. Abschließende Satzzeichen werden unmittelbar nach dem mathematischen Ausdruck geschrieben und gegebenenfalls mit einem vorangestellten Punkt 6 versehen.
- Üblicherweise werden Texteingänge in mathematischen Passagen im selben Kürzungsgrad wie der umliegende Text geschrieben.
- Einzelne oder wenige Wörter in mathematischen Passagen (zum Beispiel "und", "daher", "Es gilt") können in Basisschrift (mit Kennzeichnung der Großschreibung) geschrieben werden, ohne die Mathematikschrift zu verlassen (siehe "3.8 Text in der Mathematikschrift"). Es ist zwischen dem vorteilhaften Verzicht auf den Schriftwechsel und einem eventuell störenden Stilbruch, vor allem in Kurzschrifftexten, abzuwägen. Vorsicht ist bei Umlautbuchstaben und β geboten, die in der Mathematikschrift als andere Zeichen, vor allem als Bruchstrich und schließende Klammer, gelesen werden können. Satzzeichen müssen gegebenenfalls mit vorangestelltem Punkt 6 versehen werden.

Beispiel 1.1.5 B01

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠ ⠠⠠⠠⠠

oder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠ ⠠⠠ ⠠ ⠠⠠⠠⠠

oder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠ ⠠⠠⠠⠠

`\[f(-x) =-f(x) \ ; \ \text{für alle} \ ; x \ \in D\]`

1.2 Trennen und Zusammenhalten mathematischer Ausdrücke



Zeilentrennzeichen an der Stelle eines Leerzeichens



Zeilentrennzeichen zwischen zwei unmittelbar benachbarten Zeichen



Zusammenhaltepunkt

In der Schwarzschrift steht in der Regel jeder mathematische "Satz" allein auf einer Zeile. Einen Trennstrich zur Kennzeichnung eines mathematischen Zeilenumbruchs gibt es in der Schwarzschrift nicht.

In der Brailleschrift nimmt ein mathematischer "Satz" oftmals mehr als nur eine Zeile ein. Daher wird ein Zeichen benötigt, das auf die Fortsetzung in der nächsten Zeile aufmerksam macht.

Das Setzen von Leerzeichen in der Braillemathematikschrift erfolgt nicht willkürlich. Ist ein Zeilenumbruch notwendig, wird zwischen zwei Fällen unterschieden:

- Wird ein mathematischer Ausdruck an der Stelle eines Leerzeichens umgebrochen, ist als Zeilentrennzeichen  (Punkt 6) zu setzen.
- Wird der Ausdruck zwischen zwei unmittelbar aneinander anschließende Zeichen umgebrochen, ist  (Punkt 4) als "zusammenhaltendes" Trennzeichen zu setzen.

In zwei weiteren Fällen werden Zeichen mit  (Punkt 4) gewissermaßen zusammengehalten:

- Könnten zwei benachbarte Zeichen mit jeweils eigenen Bedeutungen gemeinsam als ein weiteres Zeichen mit neuer Bedeutung gelesen werden, wird  (Punkt 4) zwischen die beiden gesetzt, solange keine bessere Lösung zur Verfügung steht (siehe Beispiele 5 B10 und 14.2 B06).
- In Situationen, in denen ein Leerzeichen obligatorisch ist, den Ausdruck aber auseinanderreißen würde, kann  (Punkt 4) anstelle des Leerzeichens gesetzt werden. Vor allem bei Projektiven und Brüchen, aber auch in Matrizen wird diese Technik verwendet.

⠠⠠ (Punkt 4) in diesen Funktionen ist nicht mit dem Punkt 4 zu verwechseln, der fester Bestandteil einiger Symbole — zum Beispiel ⠠⠠⠠⠠ (Euro) oder ⠠⠠⠠⠠ (Grad-Zeichen) — ist oder vor einem Buchstaben als Akzentzeichen steht.

1.3 Anmerkungen zur Brailleschrift-übertragung



öffnende und schließende Klammer für Anmerkungen zur Brailleschrift-übertragung

Wenn eigens für das in Brailleschrift umzusetzende Werk der Zeichenbestand erweitert wurde oder typografische Besonderheiten dargestellt oder erklärt werden müssen, ist es notwendig, Anmerkungen zur brailleschrifttechnischen Wiedergabe der Vorlage anzubringen. Ebenfalls sollte auf die Auflösung von Tabellen oder die Verbalisierung bzw. das Weglassen von Abbildungen hingewiesen werden.

Anmerkungen, welche die ganze Übertragung des Werkes betreffen, werden in einem eigenen Abschnitt oder Kapitel mit entsprechender Überschrift am Anfang des Werkes bzw. jedes Bandes des Braillebuches zusammengefasst. Hier werden die eingeführten Zeichen in einer Liste aufgeführt.

Gilt die Anmerkung nur für einzelne Passagen im Werk, wird diese in den Klammern für Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung an der jeweiligen Stelle eingefügt. Somit werden sie nicht als Text der Schwarzschriftvorlage gelesen.

Die Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung — sowohl in einem eigenen Abschnitt als auch in Klammern — werden in dem Kürzungsgrad wie der übrige Text geschrieben.

Siehe Beispiele 6.3 B01 und 14.3 B07.

2 Ziffern und Zahlen

2.1 Arabische Ziffern und Zahlen

Die Mathematikschrift verfügt über zwei Darstellungsformen für die arabischen Ziffern:

- Standardschreibweise
- gesenkte Schreibweise

In der Standardschreibweise werden Ziffern mit denselben Braillezeichen wie die lateinischen Buchstaben a bis j gebildet. Von diesen unterscheiden sie sich durch das Voranstellen des Zahlzeichens.

Die Ziffern der gesenkten Schreibweise bestehen aus Braillezeichen, in denen die Punkte eine Reihe tiefer als in der Standardschreibweise gesetzt sind. Auch diese Braillezeichen sind mit mehreren Bedeutungen belegt und stellen nur in bestimmten Kontexten Ziffern dar.

2.1.1 Zahlen in Standardschreibweise

	Zahlzeichen
	Ziffer Eins
	Ziffer Zwei
	Ziffer Drei
	Ziffer Vier
	Ziffer Fünf
	Ziffer Sechs
	Ziffer Sieben
	Ziffer Acht
	Ziffer Neun
	Ziffer Null

In der Mathematikschrift besteht eine arabische Zahl grundsätzlich — wie in der Textschrift auch — aus dem Zahlzeichen und einer oder mehreren Ziffern. Dies wird als Standardschreibweise bezeichnet.

Nach dem Zahlzeichen ⠠ stellen die Braillezeichen der Buchstaben a bis j die Ziffern 1 bis 9 und 0 dar, und zwar grundsätzlich bis zum nächsten Leerzeichen, Zeilenende oder Strich bzw. anderen Satzzeichen (wobei das Dezimalkomma und der Dezimalpunkt natürlich nicht als Satzzeichen gelten).

Die Wirkung des Zahlzeichens erstreckt sich über:

- die Ziffern (in der Standard- oder gesenkten Schreibweise)
- das Dezimaltrennzeichen ⠠
- das Gliederungszeichen ⠠
- die öffnende Klammer ⠠ bei der Wiedergabe von periodischen Dezimalbrüchen (siehe "2.1.4 Periodische Dezimalbrüche")
- die Ankündigung für eine besondere typografische Auszeichnung ⠠
- den Apostroph ⠠ bzw. den Strich ⠠ unmittelbar hinter dem Zahlzeichen

Aufgehoben wird die Wirkung des Zahlzeichens durch jedes andere Zeichen sowie

- ein Leerzeichen
- das Zeilenende — außer bei Zeilentrennung mit Punkt 4 ⠠

Jede Art von Strich (zum Beispiel Binde- oder Schrägstrich) hebt die Wirkung des Zahlzeichens auf, so dass Zahlen nach diesem stets ein neues Zahlzeichen benötigen. Eine Ausnahme bilden Striche im Anschluss an Zahlzeichen, die in Preisangaben anstelle einer Null vor dem Dezimalzeichen stehen.

Eine Zahl ist nur dann am Zeilenende zu trennen, wenn dies unvermeidlich ist, zum Beispiel, wenn die Länge der Zahl die gesamte Zeilenbreite überschreitet.

Ein Apostroph, der die Stelle von führenden Ziffern ersetzt, steht im Anschluss an das Zahlzeichen vor der ersten Ziffer (siehe Beispiel 2.1.1 B04).

Hinweis:

Den Ziffern in Standardschreibweise geht grundsätzlich ein Zahlzeichen voraus. Es kann jedoch sinnvoll sein, z. B. in schriftlichen Rechenverfahren, das Zahlzeichen von den Ziffern etwas wegzurücken oder gänzlich darauf zu verzichten, um die Übersichtlichkeit zu wahren (siehe "Anhang A1 Schriftliche

Rechenverfahren über mehrere Zeilen").

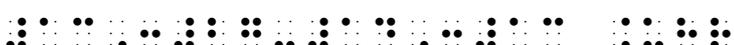
Beispiel 2.1.1 B01


`\[3\]`

Beispiel 2.1.1 B02


`\[245\]`

Beispiel 2.1.1 B03


`\[13:27-14:13 \; \text{Uhr}\]`

Beispiel 2.1.1 B04


`\['05\]`

2.1.2 Zahlen in gesenkter Schreibweise

	Ziffer Eins
	Ziffer Zwei
	Ziffer Drei
	Ziffer Vier
	Ziffer Fünf
	Ziffer Sechs
	Ziffer Sieben
	Ziffer Acht
	Ziffer Neun
	Ziffer Null

Im Anschluss an einige Zeichen der Mathematikschrift können ganze Zahlen ohne Zahlzeichen in gesenkter Schreibweise geschrieben werden. Dadurch wird der Ausdruck um ein Zeichen kürzer. Zudem kann die Funktion der Zahl in einem kompakten mathematischen Ausdruck leichter gedeutet werden.

Die gesenkte Schreibweise wird für Nenner von einfachen Zahlenbrüchen — auch bei gemischten Zahlen — sowie bei Projektiven wie Exponenten, oberen und unteren Indizes verwendet (siehe "9.1 Zahlenbrüche und gemischte Zahlen" und "10.3 Indizes und Exponenten").

Einer Zahl in gesenkter Schreibweise darf in Exponenten, Indizes u.ä., aber nicht in Zahlenbrüchen, ein Minuszeichen vorausgehen. Auch in diesen Fällen ist das Zahlzeichen nicht notwendig. Zahlen mit Dezimaltrenn- bzw. Gliederungszeichen dürfen hingegen nicht gesenkt geschrieben werden.

In der Textschrift kann die gesenkte Schreibweise als eine weitere Möglichkeit für Kurzformen von Zahlengefügen wie Ordnungszahlen, Dezimalklassifikatoren und Datumsangaben genutzt werden. Diese Schreibweisen dürfen ebenfalls in der Mathematikschrift eingesetzt werden.

Beispiel 2.1.2 B01

⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

`\[\frac{1}{3} = \frac{4}{12}\]`

Beispiel 2.1.2 B02

⠠⠠⠠⠠ ⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

`\[\frac{x^2}{x^3} = x^{-1}\]`

Beispiel 2.1.2 B03

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠

`\[e^{2.3025} \approx 10\]`

2.1.3 Dezimalbrüche

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ Dezimaltrennzeichen (Komma)

In Ausnahmefällen (siehe nachfolgende Erläuterungen)

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ Dezimaltrennzeichen (Punkt)

In Dezimalbrüchen wird das Dezimaltrennzeichen durch das Dezimalkomma ⠠⠠⠠⠠ dargestellt, gleichgültig, ob in der Vorlage ein Komma oder ein Punkt steht.

Der Punkt 3 \cdot wird als Dezimaltrennzeichen vermieden, da er in der Brailleschrift als Gliederungszeichen für lange Zahlen belegt ist.

Eine Ausnahme bilden Geldbeträge in Schweizer Franken und Rappen. Hier kann die in der Schweiz übliche Schreibweise mit Dezimalpunkt in der Brailleschrift beibehalten werden (siehe auch "2.1.5 Gliederung langer Zahlen").

Werden in anderen Kontexten Dezimalpunkte in der Vorlage verwendet und ist dies von Bedeutung, kann in einer brailleschrifttechnischen Anmerkung darauf hingewiesen werden.

Striche, die in Geldbeträgen anstelle einer oder zweier Nullen stehen, werden durch das Zeichen Punkte 3,6 \cdot dargestellt.

Beispiel 2.1.3 B01

$\cdot \cdot \cdot \cdot \cdot$

\[2,34\]

Beispiel 2.1.3 B02

$\cdot \cdot \cdot \cdot \cdot \cdot$

\[45.98\]

Beispiel 2.1.3 B03

$\cdot \cdot \cdot \cdot \cdot$

\[-,50\]

Beispiel 2.1.3 B04

$\cdot \cdot \cdot \cdot \cdot \cdot$

\[100,-\]

Beispiel 2.1.3 B05

$\cdot \cdot \cdot \cdot \cdot \cdot \cdot$

\[100,--\]

Dies führt äußerst selten zu Deutungsschwierigkeiten, da nach dem letzten Punkt nicht drei, sondern nur zwei Ziffern folgen und daher als Rappen zu erkennen sind.

Die in der Schwarzschrift verbreitete Gliederung langer Zahlen durch Leerzeichen wird nicht übernommen, da das Leerzeichen die Wirkung des Zahlzeichens aufhebt und die neue Zifferngruppe wiederum mit einem Zahlzeichen gekennzeichnet werden müsste.

Ebenso ist die Gliederung mit Apostrophen (Schweiz und Liechtenstein) für die Brailleschrift ungeeignet. Der Apostroph wird mit demselben Braillezeichen wie das Ankündigungszeichen für Kleinbuchstaben dargestellt, das die Wirkung des Zahlzeichens aufhebt.

Beispiel 2.1.5 B01

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

\[23.354\]

Beispiel 2.1.5 B02

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

\[1\;324\;342\]

Beispiel 2.1.5 B03

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

\[19'041'500\]

Beispiel 2.1.5 B04

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

\[26\;094\;318,751\;628\]

Beispiel 2.1.5 B05

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

\[1.000\]

Beispiel 2.1.5 B06

⠠⠨⠠⠨⠠⠨

\[1000\]

2.1.6 Ordnungszahlen, Dezimalklassifikatoren, Daten und Uhrzeiten

Die Verbindungen aus Zahlen und Interpunktionszeichen werden grundsätzlich wie in der Vorlage geschrieben. Dabei ist zu beachten:

- Ein Punkt im Anschluss an oder zwischen Zahlen ist kein Dezimalpunkt und wird daher mit Punkt 3 ⠠⠨⠠⠨ dargestellt. Nach dem Gliederungspunkt entfällt das Zahlzeichen.
- In Uhrzeitangaben werden Doppelpunkte als Interpunktionszeichen durch Punkt 6 ⠠⠨⠠⠨ angekündigt.
- In Datumsangaben sind Bindestriche nicht mit Punkt 6 ⠠⠨⠠⠨ anzukündigen. Die nachfolgende Zahl erhält jedoch ein neues Zahlzeichen.

Beispiel 2.1.6 B01

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨
 $\backslash[3.5.11\backslash]$

Beispiel 2.1.6 B02

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨
 $\backslash[7.10.4.3\backslash]$

Beispiel 2.1.6 B03

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨
 $\backslash[24.12.2010\backslash]$

Beispiel 2.1.6 B04

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨
 $\backslash[2010-12-24\backslash]$

Beispiel 2.1.6 B05

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨
 $\backslash[12.45 \ ; \ \text{Uhr}]\backslash]$

3 Buchstaben und Satzzeichen

3.1 Vorbemerkung zur Kennzeichnung von Buchstaben

Ankündigungszeichen

  	Kleinbuchstaben
  	ein oder mehrere Großbuchstaben
  	ein Großbuchstabe, gefolgt von einem oder mehreren Kleinbuchstaben
  	griechische Buchstaben
  	1. besondere typografische Auszeichnung
  	2. besondere typografische Auszeichnung

Ohne Kennzeichnung sind alle Buchstaben in der Mathematik-schrift lateinische Kleinbuchstaben in ihren modernen Schrift-formen. Lateinische Großbuchstaben und fremde bzw. typo-grafisch spezielle Buchstaben müssen entsprechend gekenn-zeichnet werden.

3.2 Groß- und Kleinschreibung lateinischer Buchstaben

Ankündigungszeichen

  	Kleinbuchstaben
  	ein oder mehrere Großbuchstaben
  	ein Großbuchstabe, gefolgt von einem oder mehreren Kleinbuchstaben

In der Mathematik-schrift ist die Groß- und Kleinschreibung von Buchstaben sehr entscheidend für deren Bedeutung. Es muss daher unbedingt auf Eindeutigkeit geachtet werden.

Beispiel 3.2 B03



`\[ABCD\]`

Beispiel 3.2 B04



`\[AbCd\]`

Beispiel 3.2 B05



Lösungsmenge L_{A}

Beispiel 3.2 B06



`\[\frac{1+n}{5}x\]`

3.3 Griechische Buchstaben

Ankündigungszeichen



griechische Buchstaben

Die griechischen Buchstaben in der Mathematikschrift



Alpha



Beta



Gamma



Delta



Epsilon



Zeta



Eta



Theta



Iota



Kappa



Lambda



My

3 Buchstaben und Satzzeichen

	Ny
	Xi
	Omikron
	Pi
	Rho
	Sigma
	Tau
	Ypsilon
	Phi
	Chi
	Psi
	Omega
	Digamma
	Koppa

Die Buchstaben des griechischen Alphabets werden mit denselben Brailleschriftzeichen wie die des lateinischen Alphabets geschrieben. Daher müssen griechische Buchstaben ausdrücklich als solche gekennzeichnet werden.

Griechische Kleinbuchstaben werden durch das Zeichen  angekündigt. Bei griechischen Großbuchstaben wird zusätzlich die Ankündigung für Großschreibung  bzw.  zwischen diesem Zeichen und dem ersten Buchstaben gesetzt.

Die Ankündigung für griechische Buchstaben gilt für eine Ankündigung der Großschreibung durch Punkte 4,5  bzw. Punkte 4,6  und für alle Buchstaben bis:

- zum nächsten Leerzeichen oder Zeilenende — außer beim Zeilentrennzeichen  bzw.
- zum nächsten außeralphabetischen Brailleschriftzeichen jeglicher Art.

Nach einer Folge von griechischen Buchstaben leiten daher die Ankündigungen für Groß- bzw. Kleinbuchstaben  oder  bzw.  einen Wechsel zu lateinischen Buchstaben ein. Falls innerhalb einer Folge von griechischen Buchstaben eine Ankündigung für Groß- bzw. Kleinbuchstaben notwendig wird, muss

die Ankündigung für griechische Buchstaben α wiederholt werden.

Hinweis:

Das frühere Ankündigungszeichen für griechische Großbuchstaben α wird nicht mehr angewendet.

Beispiel 3.3 B01

α β γ
 $\backslash[\backslash\text{Winkel} \backslash; \backslash\alpha, \backslash; \backslash\beta, \backslash; \backslash\gamma\backslash]$

Beispiel 3.3 B02

$\alpha + \beta + \gamma = 180^\circ$
 $\backslash[\backslash\text{Die Summe der Winkel } \backslash\alpha \backslash\beta \backslash\gamma \backslash\text{ ergibt } \backslash180^\circ\backslash].$

Beispiel 3.3 B03

ρ_{Cu}
 $\backslash[\backslash\rho_{\text{Cu}}\backslash]$

Beispiel 3.3 B04

$v = \frac{2\pi r}{T}$
 $\backslash[\backslash v = \backslash\text{frac}\{2\backslash\pi r\}\{T\}\backslash]$

Beispiel 3.3 B05

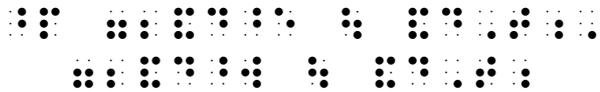
$A_0 = \pi \rho r + 2 \pi r h$
 $\backslash[\backslash A_0 = \backslash\pi \backslash\rho r + 2 \backslash\pi r h\backslash]$

Beispiel 3.3 B06

$e^{+(\alpha t + \beta)}$
 $\backslash[\backslash e^{\backslash+ (\backslash\alpha t + \backslash\beta)} \backslash]$

Beispiel 3.3 B07

(Anm.: Für die Schreibweise des Großbuchstabens Delta als Differenzzeichen siehe "3.5 Buchstabenähnliche Symbole".)



```
\[P = \frac{\Delta E}{\Delta t} = \frac{\Delta W}{\Delta t}\]
```

Beispiel 3.3 B08



```
\[\omega = \frac{\Delta \varphi}{\Delta t}\]
```

Beispiel 3.3 B09



```
\[F_{W} = \frac{1}{2}c_{\omega}\rho Av^2\]
```

Hinweis:

Die Darstellung von Eta, Theta und Chi in der Mathematikschrift weicht von der Darstellung in (Alt-)Griechisch ab. Die üblichen Zeichen für diese Buchstaben haben in der Mathematikschrift andere Funktionen und deren Verwendung für griechische Buchstaben birgt große Verwechslungsgefahr. In Texten, in denen diese Buchstaben sowohl in Mathematik- als auch in Textschrift vorkommen, muss die abweichende Darstellung in einer brailleschrifttechnischen Anmerkung erläutert werden.

In der altphilologischen Darstellung werden folgende Zeichen verwendet:

-  Eta
-  Theta
-  Chi

Das Brailleschriftalphabet, das im modernen Griechenland verwendet wird, weicht bei mehreren Buchstaben von denen der deutschen Brailletext- und -mathematikschrift ab.

3.4 Besondere typografische Auszeichnungen

Ankündigungszeichen



1. besondere typografische Auszeichnung



2. besondere typografische Auszeichnung

Weisen in mathematischen Vorlagen besondere Druckformen auf verschiedene mathematische Bedeutungen hin, müssen die Unterschiede auch in der Brailleschrift kenntlich gemacht werden.

Dies ist der Fall, wenn beispielsweise bestimmte Buchstaben in Fettdruck oder gar in gotischer Druckform erscheinen, etwa um sie als Vektoren auszuzeichnen.

In der traditionellen Drucksetzung für mathematische Werke werden Einheiten und Kurzwörter durch typografische Mittel von Variablen abgehoben. In der Braillemathematikschrift werden Einheiten und Kurzwörter ohnehin besonders gekennzeichnet (siehe "4.1 Kennzeichnung von Einheitensymbolen" und "3.6 Kurzwortsymbole"). Es ist daher nicht erforderlich, einen eventuellen Kursivdruck für Variablen wiederzugeben.

Für die Kennzeichnung besonderer typografischer Auszeichnungen aller Arten stehen die beiden Ankündigungszeichen Punkt 5 und Punkte 4,5,6 zur freien Verfügung. Um welche Art von Auszeichnung es sich im Einzelfall handelt, muss in einer brailleschrifttechnischen Anmerkung erläutert werden (siehe "1.3 Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung"). Da das Zeichen Punkte 4,5,6 auch Einheiten ankündigt, ist für Buchstaben das Zeichen Punkt 5 zu empfehlen (siehe "4.1 Kennzeichnung von Einheitensymbolen").

Das Ankündigungszeichen für die besondere typografische Auszeichnung steht unmittelbar vor dem ersten betreffenden Buchstaben bzw. vor der eventuellen Ankündigung für griechische Buchstaben und/oder Groß-/Kleinschreibung.

Die Ankündigung gilt für die eventuell unmittelbar darauf folgenden Zeichen (Griechisch), oder bzw. .

(Groß- und Kleinschreibung) — bzw. Kombinationen davon — und für alle Buchstaben bis:

- zum nächsten Leerzeichen
- zum Zeilenende — außer beim Zeilentrennzeichen ⠠⠨
- zum nächsten außeralphabetischen Brailleschriftzeichen jeglicher Art

Die Ankündigungszeichen dürfen auch vor anderen Zeichen der Brailleschrift stehen, denen durch eine typografische Abhebung andere Bedeutungen zukommen. In diesem Fall gilt die Ankündigung:

- vor einem Zahlzeichen für die ganze Zahl
- direkt vor einer Ziffer nur für diese eine Ziffer
- vor allen anderen Symbolen lediglich für das darauf folgende Symbol

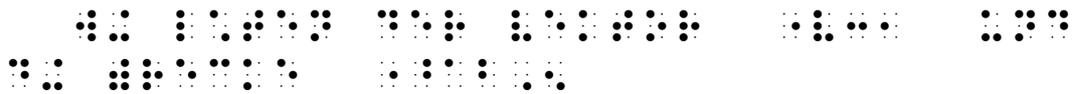
Die Ankündigung durch Punkt 5 ⠠⠨ darf nicht bei Projektiven verwendet werden, da Punkt 5 die Verstärkung eines Projektivs einleitet (siehe "10.2 Verstärkte Projektive"). Des Weiteren ist sie dort nicht erlaubt, wo sie als Teil eines Symbols gelesen werden könnte. Zum Beispiel bildet ein vorangestellter Punkt 5 in Kombination mit eckigen Klammern ⠠⠠⠨ bzw. ⠠⠠⠨ nicht etwa fett gedruckte, sondern geschweifte Klammern ⠠⠠⠨ bzw. ⠠⠠⠨ (siehe "6.2 Einfache Klammern").

Die Ankündigung durch ⠠⠨ darf dagegen dort nicht verwendet werden, wo sie mit dem ersten Teil einer unteren zusammenfassenden Markierung verwechselt werden könnte (siehe "8.2 Zusammenfassende Markierungen").

Die Ankündigung durch Punkte 4,5,6 ⠠⠨ ist direkt vor einer einzelnen Ziffer einer Zahl nicht zulässig, um Verwechslungen mit der Ankündigung einer Einheit vorzubeugen.

Wird lediglich ein Teil eines Ausdrucks hervorgehoben, damit in einer Erläuterung darauf eingegangen werden kann, empfiehlt sich die Technik der horizontalen Zusammenfassungen (siehe "15.2 Horizontale Zusammenfassungen und liegende Klammern"). Für hervorzuhebende Klammerpaare können die speziellen Brailleschriftklammern Verwendung finden (siehe "6.3 Spezielle Brailleschriftklammern").

Beispiel 3.4 B01



Wie lauten der Vektor $\vec{\mathbf{v}}$ und die Strecke \mathbf{AB} ?

Beispiel 3.4 B02



oder



`\[\mathbf{4226}\]`

Beispiel 3.4 B03



`\[1\mathbf{2}^3\mathbf{4}^5, \ ; 35\mathbf{66}\]`

Beispiel 3.4 B04



`\[\vec{\mathbf{AB}}\]`

Beispiel 3.4 B05



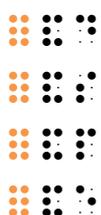
`\[\vec{\mathbf{F}}_{\mathbf{G}}\]`

Beispiel 3.4 B06



`\[\underline{\mathbf{AB}}, \ ; \underline{\mathbf{A}}_1 \mathbf{B}_1\]`

3.5 Buchstabenähnliche Symbole



- großes Delta als Differenzzeichen
- Summenzeichen
- Produktzeichen
- ist Element von

	rundes d (für partielle Ableitung)
	h-quer, reduzierte plancksche Konstante
	weierstraßsches p
	Menge der natürlichen Zahlen
	Menge der ganzen Zahlen
	Menge der rationalen Zahlen
	Menge der reellen Zahlen
	Menge der komplexen Zahlen
	Menge der Quaternionen
	Projektive Gerade

Für viele mathematische Symbole, deren Formen in der Schwarzschrift auf einzelne Buchstaben zurückgehen, die aber nicht mit diesen Buchstaben identisch sind, gibt es eigene Brailleschriftsymbole.

So haben die Symbole für Summe und Produkt in der Schwarzschrift die Form der griechischen Großbuchstaben Sigma und Pi. Sie werden in der Brailleschrift aufgrund ihrer Größe jedoch nicht wie diese Buchstaben behandelt, sondern jeweils mit dem für sie festgelegten Symbol für Summe und für Produkt geschrieben (siehe "11.1 Funktionen").

Die reduzierte plancksche Konstante (auch als "h-quer" bekannt) wird in der Schwarzschrift durch ein durchgestrichenes kleines h, in der Brailleschrift durch die feste Zeichenfolge abgebildet. Analog wird bei partiellen Ableitungen das in der Schwarzschrift geschwungene kleine d in der Brailleschrift mit wiedergegeben.

Auch die mit Doppelstrichen gezeichneten Großbuchstaben für die Standardmengen werden in der Brailleschrift durch eigene, jeweils aus drei Braillezeichen bestehende Symbole wiedergegeben: für natürliche Zahlen, für ganze Zahlen, für rationale Zahlen usw. und gelten als außer-alphabetische Symbole (siehe Beispiel 12 B09). Bei Bedarf können weitere Symbole nach diesem Muster gebildet werden. Die Neuschöpfung muss in den Vorbemerkungen oder den Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung erläutert werden (siehe "1.3 Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung").

Kommen Kurzwortsymbole vor, die in der Brailleschrift noch nicht definiert sind, können sie mit dem Schlüsselzeichen für Kurzwortsymbole ⠠ eingeleitet werden. Beginnt ein Kurzwort mit einem Großbuchstaben, ist das entsprechende Ankündigungszeichen ⠠ bzw. ⠠ unmittelbar nach dem Schlüsselzeichen zu setzen. Das Kurzwort muss von darauffolgenden Argumenten usw. durch ein Leerzeichen oder ein Ankündigungszeichen (Zahlzeichen, Kleinschreibzeichen o. Ä.) abgegrenzt werden.

Es liegt im Ermessen des Übertragenden oder Schreibenden, Kurzwörter, für die eigene, mit dem Zeichen ⠠ beginnende Symbole existieren, ebenso zu schreiben.

Das Schlüsselzeichen ⠠ findet auch für die Einleitung verschiedener geometrischer Symbole Verwendung (siehe "14.1 Geometrische Symbole"). In diesen Symbolen folgt auf das Schlüsselzeichen jedoch nie ein Buchstabe.

Beispiel 3.6 B01

⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠ ⠠⠠⠠

`\[10 \; \text{mod} \; \; 8 =2\]`

Beispiel 3.6 B02

⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠

⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠ ⠠⠠⠠

`\[1 \; \text{OR} \; \; 1 =1 \; \; \text{aber} \; \; 1 \; \; \text{XOR} \; \; 1 =0\]`

Beispiel 3.6 B03

(Anm.: Für die übliche Darstellung siehe Beispiel 14.2 B01)

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠

`\[\sin 30^{\circ} =0,5\]`

Beispiel 3.6 B04

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

oder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

$\backslash[\backslash\log_{10}x = \lg x\backslash]$

3.7 Satzzeichen

⠠⠠

Ankündigungszeichen für
Satzzeichen

Kommen in der Mathematikschrift Satzzeichen vor, muss ihnen der Punkt 6 ⠠⠠ vorangestellt werden, um sie von anderen Symbolen zu unterscheiden. Der Satzpunkt ⠠⠠ sowie der Gedankenstrich ⠠⠠⠠ sind hiervon ausgenommen, da keine Verwechslungsgefahr besteht.

Auch Klammern der Textschrift wird der Punkt 6 vorangestellt. Runde Textklammern ⠠⠠ erscheinen somit jeweils mit einem Punkt 6. Obwohl bei eckigen Textklammern ⠠⠠⠠ ein Punkt 6 bereits Bestandteil des Symbols ist, müssen sie mit einem weiteren Punkt 6 angekündigt werden (siehe "6.6 Textklammern in der Mathematik").

3.8 Text in der Mathematikschrift

Für Texteingänge in mathematischen Passagen wird in der Regel in die Textschrift gewechselt. Dennoch dürfen einzelne Wörter und kurze Phrasen geschrieben werden, ohne die Mathematikschrift zu verlassen. Dann muss Basisschrift verwendet werden. In der Mathematikschrift wird die Großschreibung grundsätzlich gekennzeichnet, so auch bei Wörtern. Dagegen wird bei einem Schriftwechsel zur Textschrift die Großschreibung wie im übrigen Text gehandhabt.

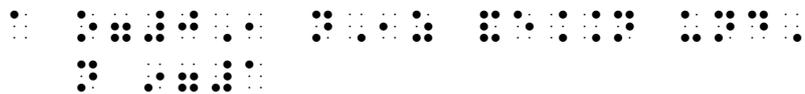
Normalerweise geht dem Text ein Leerzeichen voraus. Dies sorgt in der Regel dafür, dass er nicht zum Beispiel mit Variablen verwechselt werden kann. Die deutschen Buchstaben ä, ö, ü und ß werden mit Braillezeichen geschrieben, die ebenfalls

mathematische Symbole oder Teile davon abbilden. Sofern es sich um Kleinbuchstaben handelt, müssen sie in kritischen Situationen mit Punkt 6  versehen werden.

Solange die Mathematikschrift nicht verlassen wird, bedarf es beim Zeilenumbruch vor oder nach einem Wort eines Zeilentrennzeichens (siehe "1.2 Trennen und Zusammenhalten mathematischer Ausdrücke").

Für Satzzeichen gelten die in der Mathematikschrift üblichen Regeln. Sie sind daher in den meisten Fällen mit vorangehendem Punkt 6  zu kennzeichnen (siehe "3.7 Satzzeichen").

Beispiel 3.8 B01



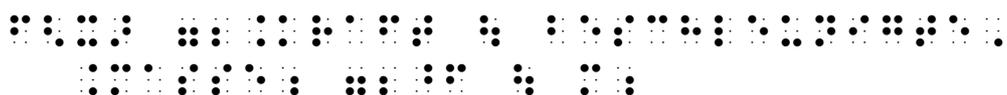
`\[a \geq 0, \; n, z \in \mathbb{N} \; ; \; \text{und} \; ; \; n \neq 1\]`

Beispiel 3.8 B02



`\[\sum F = 0 \rightarrow v = \text{konstant}\]`

Beispiel 3.8 B03



`\[f(x) = \frac{\text{Kraft}}{\text{beschleunigte Masse}} = \frac{F}{m}\]`

4 Einheiten

4.1 Kennzeichnung von Einheitensymbolen



Kennzeichen für Einheitensymbole

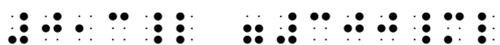
Einheitensymbolen wird das Einheitenkennzeichen  unmittelbar vorangestellt. Es ist unerheblich, ob sie echte Maßeinheiten wie Meter oder Hilfseinheiten wie Prozent darstellen.

Bilden mehrere Einheiten einen Einheitenkomplex, bedarf es nur eines Kennzeichens, solange der Komplex nicht durch Leerzeichen oder Werte unterbrochen wird.

Bezieht sich eine Einheit direkt auf einen Wert, wird sie mit dem vorangestellten Kennzeichen unmittelbar an diesen angeschlossen. Leerzeichen in einer Schwarzschriftvorlage werden hier ignoriert.

Die Kennzeichnung von Einheiten ersetzt die typografischen Mittel, die der Schwarzschrift zur Unterscheidung der Variablen von Einheiten- und Funktionssymbolen zur Verfügung stehen. Um einer möglichen Verwechslungsgefahr verschiedener Symboltypen vorzubeugen, bedient sich die Schwarzschrift — vom Lesenden oft nur unbewusst wahrgenommen — drucktechnischer Feinheiten. Typische visuelle Kennzeichnungsmerkmale sind gerade gesetzte Buchstaben für Einheiten und kursive für Variablen — oder auch ein Leerzeichen (voll oder halb) vor Einheitensymbolen, aber nicht vor Variablen.

Beispiel 4.1 B01



```
\[0,3 \text{l} =300 \text{ml}\]
```

Beispiel 4.1 B02



```
\[1 \text{H} =1 \frac{\text{V}}{\text{s}} \cdot \text{A}\]
```

4.2 Prozent, Promille



Prozent



Promille

Beispiel 4.2 B01


 $\backslash[20\% \ ; \ \text{von} \ ; \ 51 \ \text{km}\backslash]$

Beispiel 4.2 B02


 $\backslash[7 \ \text{permil}\backslash]$

4.3 Winkel- und Temperaturmaße



Grad (Kringel)



Minute (Strich)



Sekunde (Doppelstrich)



Radiant (rad)



Quadradradian

Beispiel 4.3 B01


 $\backslash[120^{\circ}\backslash]$

Beispiel 4.3 B02


 $\backslash[\text{arc } 90^{\circ} = \frac{\pi}{2}\backslash]$

Beispiel 4.3 B03



oder


 $\backslash[20^{\circ} \ ; \ 5' \ ; \ 10''\backslash]$

4.4 Einheitensymbole aus Buchstaben



Akzentzeichen

Ausgewählte Einheitensymbole aus Buchstaben

	Meter
	Zentimeter
	Millimeter
	Mikrometer
	Volt
	Megavolt
	Milliampere
	Mikrowatt
	Ohm
	Kilohm
	Hertz
	Kilohertz
	Elektronenvolt
oder	
	Megaelektronenvolt
	Sekunde
	Sekunde
	Minute
	Ångström

Die Buchstaben, die das Einheitensymbol bilden, werden im Anschluss an das Kennzeichen für Einheiten nach den üblichen Regeln geschrieben (siehe "3 Buchstaben und Satzzeichen").

Ist ein Buchstabe mit Akzent Bestandteil eines Einheitensymbols, wird dieser durch Punkt 4 und den Grundbuchstaben dargestellt.

Beispiel 4.4 B01

=101,325

```
\[1 \text{atm} =101,325 \text{kPa}\]
```


4.5 Vergrößerungs- und Verkleinerungspräfixe

Vergrößerungs- und Verkleinerungspräfixe werden verwendet, um ein Mehrfaches bzw. einen Bruchteil einer Grundeinheit zu bilden. Am bekanntesten sind diejenigen des Internationalen Einheitensystems (SI), zum Beispiel "k" ("Kilo-", das Tausendfache der Grundeinheit) und "m" ("Milli-", ein Tausendstel der Grundeinheit). Sie werden als Bestandteil der Einheit behandelt. Das Einheitenkennzeichen m steht also vor dem Präfix und nicht vor der Grundeinheit.

Beispiel 4.5 B01

m mm
 $10^{-3} \text{ m} = 1 \text{ mm} = \text{ein Tausendstel Meter}$

$10^{-3} \text{ m} = 1 \text{ mm} = \text{ein Tausendstel Meter}$

Beispiel 4.5 B02

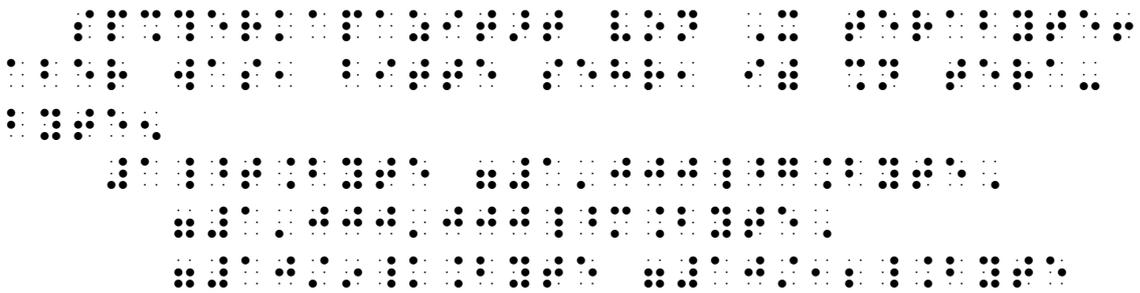
μm m
 $10^{-6} \text{ m} = 1 \mu\text{m} = \text{ein Millionstel Meter}$

oder

μm m
 $10^{-6} \text{ m} = 1 \mu\text{m} = \text{ein Millionstel Meter}$

$1 \text{ Millionstel Meter} = 1 \cdot 10^{-6} \text{ m}$
 $= 1 \mu\text{m}$; (1 Mikrometer)

Beispiel 4.5 B03



Speicherkapazität von x Terabyte! Aber was, bitte sehr, ist ein Terabyte?

```
\[1 \text{TByte} =1\;000 \text{GByte} =1\;000\;000
\text{MByte} =10^{9} \text{kByte} =10^{12}
\text{Byte}\]
```

4.6 Währungssymbole

Ausgewählte Währungssymbole

	Euro (Eurozone)
	Euro (Eurozone)
	Euro-Cent (Eurozone)
	Franken (Schweiz)
	Franken (Schweiz)
	Dollar (vor allem USA)
	Dollar (USA)
	Cent (vor allem USA)
	Pfund (vor allem Großbritannien)
	Pfund (Großbritannien)
	Pfund/Lira (Türkei)
	Pfund/Lira (Türkei)
	Krone (Dänemark)
	Krone (Dänemark)
	Krone (Tschechische Republik)
	Krone (Tschechische Republik)
	Rupie (Indien)
	Rupie (Indien)
	Dollar (Australien)

	Dollar (Australien)
	Dollar (Neuseeland)
	Dollar (Neuseeland)
	Yen (Japan)
	Yen (Japan)
	Yuan (China)
	Yuan (China)

Währungssymbolen wird wie anderen Einheitensymbolen das Einheitenkennzeichen  vorangestellt.

Steht eine mit Punkt abgeschlossene Währungseinheit vor dem Wert, wird kein Leerzeichen zwischen den beiden gesetzt.

Beispiel 4.6 B01


`\[7 \euro\]`

Beispiel 4.6 B02


`\[5 \euro \; 27 \text{ct}\]`

Beispiel 4.6 B03


`\[\euro 5.638,50\]`

Beispiel 4.6 B04


`\[\text{EUR} \; 83 \text{Mio.}\]`

Beispiel 4.6 B05

(Anm.: Siehe Erklärung zum Punkt in Schweizer Geldbeträgen in "2.1.3 Dezimalbrüche".)


`\[\text{Fr.} \; 21.50\]`

5 Operations- und Relationszeichen

Für Symbole, deren Namen mit einem Stern gekennzeichnet sind, werden im Anschluss an die Listen besondere Regeln beschrieben.

A Häufig gebrauchte Zeichen

	plus
	minus
	mal (Punkt)*
	geteilt durch, verhält sich zu (Doppelpunkt)
	gleich
	größer als
	kleiner als

B Operationszeichen

	plus
	minus
	plus/minus
	minus/plus
	mal (Punkt)*
	mal (Kreuz)
	mal (Stern)
	verknüpft mit (Kuller, Verkettungs- zeichen, Kreisoperator)
	geteilt durch, verhält sich zu (Doppelpunkt)
	Bruchstrich* (Leerzeichenregeln siehe "9 Brüche")
	Fakultät*

C Relationszeichen

	gleich
	ungleich
	identisch gleich, kongruent (Zahlentheorie)
	nicht identisch gleich, inkongruent (Zahlentheorie)
	definitionsgemäß gleich (Doppelpunkt Gleichheitszeichen)
	definitionsgemäß gleich (Gleichheitszeichen Doppelpunkt)
	vertauschbar (Doppelpunkt Gleichheitszeichen Doppelpunkt)
	ähnlich, äquivalent, proportional
	nicht ähnlich, nicht äquivalent, nicht proportional
	ungefähr gleich
	größer als
	nicht größer als
	größer oder gleich
	kleiner als
	nicht kleiner als
	kleiner oder gleich
	groß gegen
	klein gegen
	größer oder kleiner als
	kleiner oder größer als
	größer, gleich oder kleiner
	kleiner, gleich oder größer
	entspricht
	entspricht ungefähr

D Teilt (Zahlentheorie)

	teilt
	teilt nicht

E Mengenlehre (siehe "12 Mengenlehre")

	vereinigt mit
	geschnitten mit
	vermindert um, ohne
	symmetrische Differenz
	vel (Verbandstheorie)
	et (Verbandstheorie)
	ist Element von
	ist nicht Element von
	hat zum Element
	ist enthalten in, ist Teilmenge von
	ist enthalten in oder gleich
	enthält, ist Obermenge von
	enthält oder ist gleich

F Logik (siehe "13 Logik")

	und
	oder
	nicht

G Geometrie (siehe "14.1 Geometrische Symbole")

	kongruent (Geometrie)
	inkongruent (Geometrie)
	projektiv zu
	perspektiv zu
	senkrecht auf
	parallel zu (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
	parallel und gleich (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)

H Pfeile (siehe "7 Pfeile")

	Pfeil nach rechts
	Pfeil nach rechts
	Pfeil nach links
	Pfeil nach links
	Doppelpfeil mit einfachem Schaft
	Doppelpfeil mit einfachem Schaft
	Implikationspfeil (Pfeil nach rechts mit doppeltem Schaft)
	Implikationspfeil (Pfeil nach rechts mit doppeltem Schaft)
	Äquivalenzpfeil (Doppelpfeil mit doppeltem Schaft)
	Äquivalenzpfeil (Doppelpfeil mit doppeltem Schaft)
	Zuordnungspfeil
	Pfeil nach oben
	Pfeil nach unten

Vor beinahe allen Operations- und Relationszeichen ist ein Leerzeichen zu setzen, nach ihnen dagegen nicht. Da viele Operations- und Relationszeichen keinen Punkt der oberen Punktreihe (Punkte 1 und 4) enthalten, erleichtert der Anschluss an das unmittelbar darauffolgende Zeichen das Erkennen der vertikalen Position der Punkte mit dem Finger.

Das Leerzeichen vor einem Operations- bzw. Relationszeichen entfällt nur nach Zeichen der Brailleschrift, auf die ohnehin kein Leerzeichen folgen darf. Dies sind vor allem die Operations- und Relationszeichen, öffnende Klammern, Exponenten und Indizes sowie das Wurzelzeichen.

Das Leerzeichen vor dem Malpunkt wird oft weggelassen, um die Zusammengehörigkeit beider Teilausdrücke zu verdeutlichen. Damit der Punkt nicht als Gliederungspunkt gelesen wird, muss eine darauf folgende Zahl mit Zahlzeichen versehen werden.

Für den Bruchstrich und das Fakultätzeichen gelten die oben erläuterten allgemeinen Leerzeichenregeln für Operations- und Relationszeichen nicht.

Die Wiedergabe von Brüchen wird im Kapitel "9 Brüche" ausführlich behandelt.

Das Fakultätzeichen ⠠⠠⠠⠠ folgt unmittelbar auf den Term. Ein Leerzeichen nach dem Fakultätzeichen schließt eine Verwechslung mit einem der vielen Symbole, die mit dem Schlüsselzeichen ⠠⠠⠠ beginnen, aus. Falls sich an dieser Stelle kein Leerzeichen ergibt, muss für Eindeutigkeit gesorgt werden. Zum Beispiel kann vor eine öffnende Klammer ein Malpunkt (ggf. mit einer brailleschrifttechnischen Anmerkung) oder aber der Zusammenhaltepunkt ⠠⠠⠠ eingefügt werden, um die Eindeutigkeit zu gewährleisten (siehe Beispiel 5 B10).

Der senkrechte bzw. schräge Strich durch ein Schwarzschriftsymbol, der die Bedeutung des Symbols negiert, wird in der Brailleschrift durch ein vorangestelltes ⠠⠠ wiedergegeben.

Einzelne Relationssymbole können in der Schwarzschrift verschiedene Formen haben. Der untere Strich beim Symbol für "größer oder gleich" kann zum Beispiel waagrecht oder schräg dargestellt sein. Das Brailleschriftsymbol steht jeweils für alle gängigen Varianten des Schwarzschriftsymbols.

Hinweise:

Für Markierungen an Symbolen, die wie Operations- bzw. Relationszeichen aussehen, siehe "8 Einfache und zusammenfassende Markierungen".

Das früher übliche Divisionszeichen ⠠⠠ wurde aus dem Zeichenbestand gestrichen.

Beispiel 5 B01

⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠
 $\backslash [8 +7 =7 +8 \backslash]$

Beispiel 5 B02

⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠
 $\backslash [x -5 =2 \backslash]$

Beispiel 5 B03

$$63 \cdot 5 = 315$$

oder

$$63 \cdot 5 = 315$$

`\[63 \cdot 5 =315\]`

Beispiel 5 B04

$$a \cdot b = b \cdot a$$

`\[a \cdot b =b \cdot a\]`

Beispiel 5 B05

$$34 \cdot 5 = 170 \quad ; \quad \text{oder} \quad ; \quad 34 * 5 = 170$$

`\[34 \cdot 5 =170 \ ; \ \text{oder} \ ; \ 34 *5 =170\]`

Beispiel 5 B06

$$8 \cdot (-7) = -56$$

oder

$$8 \cdot (-7) = -56$$

`\[8 \cdot (-7) =-56\]`

Beispiel 5 B07

$$10 : 4 = 2,5$$

`\[10 :4 =2,5\]`

Beispiel 5 B08

$$a : b = c$$

`\[a :b =c\]`

Beispiel 5 B09

$$n! = 1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot \dots \cdot (n-1) \cdot n$$

oder

$$n! = 1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot \dots \cdot (n-1) \cdot n$$

$$\backslash[n! =1 \ \cdot 2 \ \cdot 3 \ \cdot 4 \ \cdot \dots \ \cdot (n -1) \ \cdot n\]$$

Beispiel 5 B10

$$(a+1)! = a! \cdot (a+1)$$

oder

$$(a+1)! = a! \cdot (a+1)$$

$$\backslash[(a +1)! =a! \ (a +1)\]$$

Beispiel 5 B11

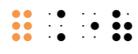
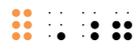
$$f \circ g(x)$$

$$\backslash[f \ \circ g(x)\]$$

6 Klammern und senkrechte Striche

Folgende Symbole werden auf der "Innenseite" direkt an das benachbarte Zeichen angeschlossen:

	runde öffnende Klammer
	runde schließende Klammer
	eckige öffnende Klammer
	eckige schließende Klammer
	geschweifte öffnende Klammer
	geschweifte schließende Klammer
	spitze öffnende Klammer
	spitze schließende Klammer
	stumpfwinklige öffnende Klammer
	stumpfwinklige schließende Klammer
	gaußsche öffnende Klammer (obere Grenze)
	gaußsche schließende Klammer (obere Grenze)
	gaußsche öffnende Klammer (untere Grenze)
	gaußsche schließende Klammer (untere Grenze)
	runde spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	runde spezielle schließende Brailleschriftklammer
	eckige spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	eckige spezielle schließende Brailleschriftklammer
	geschweifte spezielle öffnende Brailleschriftklammer

		<p>geschweifte spezielle schließende Brailleschriftklammer</p>
	}	<p>Zeilenzusammenfassungsklammer: mehrere Zeilen zusammenfassende große linke geschweifte Klammer</p>
		<p>senkrechter Strich</p>
		<p>senkrechter Doppelstrich (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)</p>
		<p>brailleschrifttechnische Anmer- kungsklammern (öffnend und schließend)</p>
		<p>Beginn einer neuen Zeile</p>

Für liegende zusammenfassende Klammern siehe "15.2 Horizontale Zusammenfassungen und liegende Klammern".

6.1 Allgemeines zu Klammern

In der Mathematikschrift ist die genaue Wiedergabe des Unterschieds zwischen öffnenden und schließenden Klammern unerlässlich. Deshalb sind die Klammern der brailleschen Textschrift für mathematische Ausdrücke ungeeignet. In der Mathematikschrift sind daher eigene Klammerformen erforderlich.

6.2 Einfache Klammern

Allen Klammersymbolen gemeinsam ist, dass sie auf den Innenseiten direkt, also ohne Leerzeichen, an den einzuklammernden Inhalt angeschlossen werden. Ob auf der Außenseite der Klammer ein Leerzeichen stehen muss, ist vom benachbarten Zeichen abhängig.

In der Schwarzschrift werden äußere Klammern gelegentlich etwas größer gedruckt als die im Inneren. In den meisten Fällen muss die Brailleschrift diesen mathematisch unbedeutenden Unterschied nicht wiedergeben. Jedoch kann es sinnvoll sein, den Unterschied in die Brailleschrift zu übernehmen, etwa aus Gründen der Klarheit oder weil die Übertragung Rückschlüsse

6.3 Spezielle Brailleschriftklammern

	runde spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	runde spezielle schließende Brailleschriftklammer
	eckige spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	eckige spezielle schließende Brailleschriftklammer
	geschweifte spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	geschweifte spezielle schließende Brailleschriftklammer

Die speziellen Brailleschriftklammern können unterschiedlich Verwendung finden, zum Beispiel,

- um Gestaltungstechniken der Schwarzschrift zur Trennung mathematischer Ausdrücke wiederzugeben, die sich in der Brailleschrift nicht oder nur schwer realisieren lassen
- um besonders hervorgehobene Klammern darzustellen
- um die besondere Hervorhebung einzelner Ausdrucksteile wiederzugeben
- um einzelne Teile komplizierter Ausdrücke besser gliedern zu können.

In der Schwarzschrift werden Bedingungen für die Gültigkeit eines vorausgehenden Ausdrucks oft räumlich abgesetzt und am Ende derselben Zeile geschrieben. Die kurzen Brailleschriftzeilen lassen eine solche Technik selten zu. Das Einschließen der Bedingungen in speziellen Brailleschriftklammern sorgt für die nötige Abtrennung und weist gleichzeitig darauf hin, dass die Klammern selber in der Schwarzschriftvorlage nicht erscheinen.

Sind in der Schwarzschrift Klammerpaare besonders — etwa durch Farbe oder Fettdruck — hervorgehoben, so bieten die speziellen Brailleschriftklammern eine elegantere Darstellung als der Einsatz eines Ankündigungszeichens für besondere typografische Auszeichnungen (siehe "3.4 Besondere typografische Auszeichnungen"). In diesem Fall muss die Form der

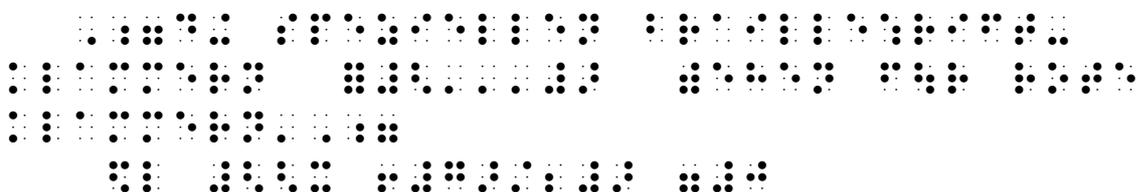
Klammern in einer Anmerkung zur Brailleübertragung festgehalten werden (siehe "1.3 Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung").

Die speziellen Brailleschriftklammern können auch verwendet werden, um besonders hervorgehobene Teilausdrücke zu kennzeichnen. Auch in diesem Fall muss die Form der Klammern in einer Anmerkung zur Brailleübertragung festgehalten werden (siehe "1.3 Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung").

In der mathematischen Notation der Schwarzschrift bietet die räumliche Verteilung der Symbole subtile Möglichkeiten, das Verhältnis einzelner Symbole zueinander klarzustellen. Bei der Übertragung komplexer Ausdrücke in die Brailleschrift kann es daher von Vorteil sein, die Zusammenhänge dieser Symbole durch ein zusätzliches Klammerpaar deutlich zu machen. Hierfür eignen sich die speziellen Brailleschriftklammern. Sie signalisieren, dass an diesen Stellen in der Schwarzschrift keine Klammern existieren.

Beispiel 6.3 B01

(Anm.: In diesem Beispiel sind die äußeren Klammern rot.)



```
\[\lg \textcolor{red}{\left(} (x+7)^{2}
\textcolor{red}{\right)} = 0\]
```

Siehe auch Beispiel 6.4 B06.

6.4 Mehrzeilige Klammersausdrücke

Werden in der Schwarzschrift mehrere Zeilen mit mathematischen Ausdrücken durch eine große geschweifte Klammer zusammengefasst, wird in der Brailleschrift das Symbol $\left[\right]$ vor dem ersten Ausdruck geschrieben. Die Zeilenwechsel der Schwarzschrift werden mit $\left[\right]$ gekennzeichnet, unabhängig davon, ob in der Brailleschrift eine neue Zeile begonnen wird (siehe Beispiele 6.4 B05 und 6.4 B06).

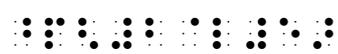
6.5 Senkrechte Striche

	senkrechter Strich
	senkrechter Doppelstrich (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
	Beginn einer neuen Zeile

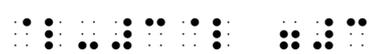
Einzelne senkrechte Striche werden mit dem Symbol  dargestellt, zum Beispiel als Relationszeichen für "teilt" oder bei der Lösung von Gleichungen, um die Beschreibung des aktuellen Lösungsschritts von der Gleichung abzutrennen (siehe "5 Operations- und Relationszeichen" und "A1.6 Das Lösen von Gleichungen").

Treten die Striche paarweise auf, zum Beispiel als Betragsstriche oder als Determinantenstriche bei Matrizen, werden sie wie Klammern behandelt.

Beispiel 6.5 B01

 $\setminus [P(2 \mid 5) \setminus]$

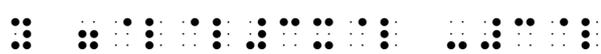
Beispiel 6.5 B02

 $\setminus [| -3 | = 3 \setminus]$

Beispiel 6.5 B03

 $\setminus [\varepsilon = |a - \overline{a}| \setminus]$

Beispiel 6.5 B04

 $\setminus [y = ||3x| - 3| \setminus]$

Beispiel 6.5 B05

 $\setminus [\cos \phi = \frac{x \cdot y}{|x| \cdot |y|} \setminus]$

übertragenden Person überlassen, Text- oder mathematische Klammern zu wählen.

Beispiel 6.6 B01

$$I_1 = I_2 = I \quad \text{(Gesamtstrom)}$$

Beispiel 6.6 B02

(Anm.: Die Formelnummerierung, die in der Schwarzschrift meist am rechten Seitenrand steht, wird in Brailleschrift bevorzugt links platziert. In der zweiten der folgenden Varianten steht sie in Textschrift; es wird erst danach durch Layouttechnik in die Mathematikschrift gewechselt. Siehe "1.1.1 Layout".)

$$s = v_0 \cdot t + \frac{1}{2} a t^2 \quad (1.1)$$

$$s = v_0 \cdot t + \frac{1}{2} a t^2 \quad (1.1)$$

$$s = v_0 \cdot t + \frac{1}{2} a t^2 \quad (1.1)$$

Beispiel 6.6 B03

$$x^2 + px + q = 0 \quad (p \neq 0)$$

$$x^2 + px + q = 0 \quad (p \neq 0)$$

7 Pfeile

Die Braillemathematikschrift verfügt über zwei Darstellungsarten für Pfeile.

- In der modularen Wiedergabe werden Pfeile aus Elementen für Richtung (horizontal, vertikal oder diagonal), Schaft- und Spitzenform zusammengesetzt.
- Für einige horizontale Pfeile stehen zusätzlich definierte Darstellungen zur Verfügung.

7.1 Modulare Pfeile

Pfeilmodule



Schlüsselzeichen für Pfeildarstellungen



einfacher vertikaler Schaft



einfacher horizontaler Schaft



einfacher diagonaler Schaft
(links oben/rechts unten)



einfacher diagonaler Schaft
(links unten/rechts oben)



doppelter horizontaler Schaft



gestrichelter einfacher vertikaler
Schaft



gestrichelter einfacher horizontaler
Schaft



gestrichelter einfacher diagonaler
Schaft (links oben/rechts unten)



gestrichelter einfacher diagonaler
Schaft (links unten/rechts oben)



gestrichelter doppelter horizontaler
Schaft



einfache Spitze nach links oder
unten



einfache Spitze nach rechts oder
oben



doppelte Spitze nach links oder unten



doppelte Spitze nach rechts oder oben



Strich durch den Schaft



kleiner Querstrich eines Zuordnungspfeils

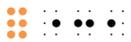
Horizontale Pfeile, bei denen zumeist auf das Schlüsselzeichen verzichtet wird



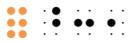
Pfeil nach rechts mit einfachem Schaft und einfacher Spitze



Pfeil nach links mit einfachem Schaft und einfacher Spitze



Pfeil nach links und rechts mit einfachem Schaft und einfachen Spitzen



Zuordnungspfeil

Mit der modularen Darstellung können Pfeile mit verschiedenen Schaft- und Spitzenformen in acht verschiedene Richtungen wiedergegeben werden.

Ein Pfeilsymbol wird je nach Vorhandensein der Elemente — ähnlich wie in einem Baukastensystem — wie folgt zusammengesetzt:

- Schlüsselzeichen für Pfeile
- Strich durch den Schaft bzw. Querstrich beim Zuordnungspfeil
- Spitze am linken, bei vertikalen Pfeilen am unteren Ende des Schafts (falls vorhanden)
- Schaft
- Spitze am rechten, bei vertikalen Pfeilen am oberen Ende des Schafts (falls vorhanden)

Drei- und mehrfache Spitzen werden analog den doppelten gebildet.

Die horizontalen Pfeile \rightarrow \Rightarrow \mapsto sowie $\xrightarrow{\quad}$ (Zuordnungspfeil) werden meistens ohne Schlüsselzeichen geschrieben.

Sind weitere Pfeilformen — zum Beispiel eine gebogene Spitze — darzustellen, kann eines der folgenden Zeichen zwischen dem Schlüssel- und dem darauf folgenden Zeichen eingeschoben werden: \curvearrowright \curvearrowleft \curvearrowright \curvearrowleft \curvearrowright und \curvearrowright (das im letzten Fall zu verwendende Zeichen ist das zweite Vollzeichen). Ein solches Zeichen könnte auch als ein weiteres Schaft- oder Spitzenformzeichen dienen. Die Bedeutung des verwendeten Zeichens ist in einer brailleschrifttechnischen Anmerkung zu erläutern (siehe "1.3 Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung").

Die modular wiedergegebenen Pfeile haben verschiedene Funktionen und deren Bezug zu benachbarten Zeichen ist dementsprechend nicht einheitlich. Daher stehen sie teilweise zwischen Leerzeichen und teilweise an andere Zeichen angeschlossen. Als Markierung schließen sie zum Beispiel unmittelbar an die Symbole, die sie modifizieren, an (siehe "8 Einfache und zusammenfassende Markierungen"). Als Relations- oder Operationszeichen werden sie nach einem Leerzeichen und angeschlossen an das folgende Zeichen geschrieben (siehe "5 Operations- und Relationszeichen").

Hinweise:

Wenn ein modularer Pfeil mit einer nach links gerichteten Spitze \curvearrowleft endet, muss dafür gesorgt werden, dass dieses Zeichen weder mit dem Zeichen für besondere typografische Auszeichnungen noch mit der Verstärkung eines Projektivs verwechselt werden kann (siehe "3.4 Besondere typografische Auszeichnungen" und "10.2 Verstärkte Projektive").

Für Pfeilbeschriftungen siehe "7.3 Beschriftung von Pfeilen".

Beispiel 7.1 B01

\rightarrow \Rightarrow \mapsto $\xrightarrow{\quad}$
 $\backslash[x \ \mapsto \ \arctan \ x\]$

Beispiel 7.1 B02

$$\backslash[\backslash\overline{f}: x \mapsto \sqrt{x}\backslash]$$
Beispiel 7.1 B03

$$\backslash[\backslash\lim_{x \rightarrow p} f(x)$$

$$=\backslash\lim_{x \nearrow p} f(x)$$

$$=\backslash\lim_{x \searrow p} f(x)\backslash]$$
Beispiel 7.1 B04

$$\backslash[f_{2} \circ f_{1}: \left\{$$

$$D_{1} \rightarrow \mathbb{R}$$

$$\backslash \ x \mapsto f_{1}(x) \right. \backslash]$$
7.2 Definierte Pfeile

Pfeil nach rechts mit einfachem Schaft und einfacher Spitze

Pfeil nach links mit einfachem Schaft und einfacher Spitze

Pfeil nach links und rechts mit einfachem Schaft und einfachen Spitzen

Pfeil nach rechts mit doppeltem Schaft und einfacher Spitze (Implikationspfeil)

Pfeil nach links mit doppeltem Schaft und einfacher Spitze

Pfeil nach links und rechts mit doppeltem Schaft und einfachen Spitzen (Äquivalenzpfeil)



Pfeil nach rechts mit gestricheltem Schaft und einfacher Spitze



Pfeil nach links mit gestricheltem Schaft und einfacher Spitze



Pfeil nach links und rechts mit gestricheltem Schaft und einfachen Spitzen

Die Wiedergabe als definierter Pfeil eignet sich vor allem dort, wo der Pfeil als Operations- oder Relationszeichen einen mathematischen Ausdruck unterteilt. Pfeile als Markierung oder Zusatz an einem Symbol sind im Allgemeinen besser mit modularen Pfeilen darzustellen.

Definierte Pfeile sind generell zwischen Leerzeichen zu setzen. Ausnahmen bestehen dort, wo benachbarte Symbole dies nicht zulassen (etwa Klammern). Für Pfeilbeschriftungen siehe "7.3 Beschriftung von Pfeilen".

Beispiel 7.2 B01



```
\[1 -\frac{1}{x} =0 \Leftrightarrow
\frac{1}{x} =1 \Leftrightarrow x =1\]
```

Beispiel 7.2 B02



```
\[g \perp h \Rightarrow \vec{a}_{g} \circ \vec{a}_{h}
=0\]
```

7.3 Beschriftung von Pfeilen

In der Braillemathematikschrift werden Pfeilbeschriftungen — ungeachtet ihres räumlichen Bezugs zum Pfeil in der Vorlage — im Anschluss an den Pfeil stets in Klammern geschrieben.

Auf den Pfeil folgt Punkt 4 ⠠ und die Beschriftung wird in speziellen runden Brailleschriftklammern ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ eingeschlossen. Ein Wechsel zur Textschrift muss gekennzeichnet werden. Auf die schließende Klammer folgt ein Leerzeichen oder ein Satzzeichen.

Alternativ dürfen je nach Inhalt runde mathematische Klammern ⠠ und ⠠ oder aber runde Textklammern ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ verwendet werden. Vor die öffnende Klammer wird bei mathematischen Klammern Punkt 4 ⠠ und bei Textklammern Punkt 6 ⠠ gesetzt. Das Schriftsystem innerhalb der Klammern entspricht der gewählten Klammerart.

Steht die Beschriftung in der Vorlage selbst in Klammern und sind diese von inhaltlicher Bedeutung, werden sie übernommen und durch die oben beschriebenen Klammern ergänzt.

Beispiel 7.3 B01

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

oder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

```
\[5 \stackrel{+2}{\longrightarrow} ...
\stackrel{\cdot 3}{\longrightarrow} ...
\stackrel{-4}{\longrightarrow} ...\]
```

Beispiel 7.3 B02

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

oder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

```
\[3.86 \cdot 4.7 \stackrel{\text{gerundet}}{\longrightarrow} 4 \cdot 4.5\]
```

8 Einfache und zusammenfassende Markierungen

An- und Abkündigungszeichen

	Ankündigungszeichen für einfache obere Markierungen
	Ankündigungszeichen für einfache untere Markierungen
	Ankündigungszeichen für zusammenfassende obere Markierungen
	Ankündigungszeichen für zusammenfassende untere Markierungen
	Verstärkungszeichen für zusammenfassende Markierungen
	zweites Verstärkungszeichen für zusammenfassende Markierungen bei Verschachtelungen
	Abkündigungszeichen für zusammenfassende Markierungen
	Abkündigungszeichen für verstärkte zusammenfassende Markierungen
	zweites Abkündigungszeichen für verstärkte zusammenfassende Markierungen

Markierungen, die in der Schwarzschrift rechts oben oder rechts unten am Symbol stehen

	Strich (schräg oder gerade)
	Stern
	Kreuz (schräg)
	Pluszeichen
	Minuszeichen
	Haken (Versicherungsmathematik)*

8 Einfache und zusammenfassende Markierungen

Markierungen, die in der Schwarzschrift über oder unter dem Symbol stehen

	waagrecht Strich
	Schlangenlinie (Tilde)
	Punkt
	Kreis, Kuller
	Dach*
	Gleichheitszeichen
	Bogen
	Pfeil nach rechts
	Pfeil nach links
	Keil mit Spitze rechts*
	Keil mit Spitze links*

- * Auf die Zeichen für den versicherungsmathematischen Haken, das Dach und die Keile muss jeweils ein Leer- oder Satzzeichen folgen, da sie sonst mit anderen Zeichen verwechselt werden können.

Markierungen sind Zusätze, die in der Schwarzschrift oberhalb, unterhalb oder rechts von einem Symbol geschrieben werden, um dessen Bedeutung zu ändern.

Beispiele hierfür sind:

- Pfeile über Buchstaben, die sie als Vektoren kennzeichnen.
- Striche über Buchstaben, die sie als Strecken kennzeichnen.
- Striche nach Buchstaben, die sie als geometrische Abbildungen kennzeichnen.
- Striche nach Funktionssymbolen, die Differentialableitungen markieren.

Tief- oder hochgestellte Buchstaben und Zahlen an einem Symbol zählen dagegen nicht zu den Markierungen. Sie werden als Indizes behandelt (siehe "10.3 Indizes und Exponenten"). Ebenso wenig sind Symbole für Einheiten wie Grad oder Winkelminute Markierungen.

Der in der Schwarzschrift übliche Strich über sich wiederholenden Ziffern und Ziffernfolgen in periodischen Dezimalbrüchen

wird in der Brailleschrift nicht durch eine Markierung wiedergegeben (siehe "2.1.4 Periodische Dezimalbrüche").

Es wird brailleschrifttechnisch zwischen einfachen und zusammenfassenden Markierungen unterschieden. Einfache Markierungen beziehen sich auf ein einzelnes Symbol. Zusammenfassende Markierungen erstrecken sich über mehrere Symbole, die sie so "zusammenfassen".

Die Ankündigungszeichen werden direkt vor, die Abkündigungszeichen unmittelbar hinter dem Zeichen bzw. der Zeichenfolge geschrieben.

Hinweis:

Die früheren Symbole für Keil mit Spitze rechts ⠠⠠⠠⠠ und Spitze links ⠠⠠⠠⠠ wurden durch die in der Liste aufgeführten Symbole ersetzt.

8.1 Einfache Markierungen

Markierungen, die sich auf ein einzelnes Symbol beziehen, stehen in der Brailleschrift rechts neben dem Symbol, ungeachtet dessen, ob sie in der Schwarzschrift oberhalb, unterhalb oder rechts vom Symbol stehen.

Ein Ankündigungszeichen leitet die Markierung ein und gibt an, ob sie in der Schwarzschrift oben bzw. oben rechts oder unten bzw. unten rechts steht. Das Ankündigungszeichen wird bei oberen Markierungen üblicherweise weggelassen.

Ist ein Symbol sowohl mit Markierungen als auch mit Indizes bzw. Exponenten versehen, so werden die Markierungen in der Regel vor letzteren geschrieben (siehe "10.3 Indizes und Exponenten").

Werden an einem Hauptsymbol mehrere Markierungen derselben Art durch eine eingeklammerte Zahl ersetzt, wird diese als Index geschrieben.

Beispiel 8.1 B01

⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠
 $\backslash [f', f'', f''', f^{(4)}] \backslash$

Beispiel 8.1 B02

⠠⠨⠨⠨⠨ ⠠⠨⠨⠨⠨⠨⠨⠨⠨⠨ ⠠⠨⠨⠨⠨ ⠠⠨⠨⠨⠨
 $\backslash[y'' = f(x, y, y')\backslash]$

Beispiel 8.1 B03

⠠⠨⠨⠨⠨⠨⠨ ⠠⠨⠨⠨⠨ ⠠⠨⠨⠨⠨
 $\backslash[\tilde{A}\tilde{x} + \tilde{b} = 0\backslash]$

Beispiel 8.1 B04

⠠⠨⠨⠨⠨ ⠠⠨⠨ ⠠⠨⠨⠨⠨⠨⠨
 $\backslash[\overline{f}: x \mapsto \sqrt{x}\backslash]$

Beispiel 8.1 B05

⠠⠨⠨⠨⠨
 $\backslash[\overset{*}{c}]_k\backslash]$

Beispiel 8.1 B06

⠠⠨⠨⠨⠨
 $\backslash[a'_n\backslash]$

Beispiel 8.1 B07

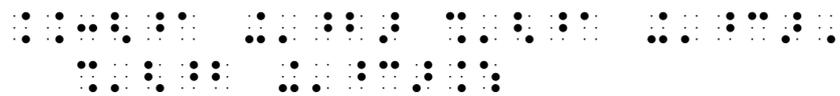
(Anm.: Die Strich-Markierung steht nach dem Hauptsymbol mit unterem Index und erfasst somit beide.)

⠠⠨⠨⠨⠨⠨⠨
 $\backslash[{}_{y_1}'\backslash]$

Beispiel 8.1 B08

⠠⠨⠨⠨⠨⠨⠨⠨⠨⠨
 $\backslash[\dot{y}_{n+1}\backslash]$

Beispiel 8.2 B08



$\overline{(A \cap B) \cup (A \cap C) \cup (B \cap C)}$

9 Brüche



Bruchstrich



Bruchanfang



Bruchende



Ende sämtlicher Brüche (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)

9.1 Zahlenbrüche und gemischte Zahlen

Zahlenbrüche, bei denen sowohl Zähler als auch Nenner aus positiven ganzen Zahlen bestehen, werden wie folgt dargestellt:

Der Zähler wird in der Standardschreibweise geschrieben und der Nenner in der gesenkten Schreibweise ohne eigenes Zahlzeichen und ohne Leerzeichen angefügt.

Hinweis:

Sind in mathematischen Ausdrücken Zahlenbrüche mit Brüchen in einfacher oder ausführlicher Schreibweise kombiniert, so kann auch für Zahlenbrüche die entsprechende Schreibweise gewählt werden, um alle Brüche einheitlich zu gestalten.

Beide Bestandteile einer gemischten Zahl, die ganze Zahl und der Zahlenbruch, werden mit einem Zahlzeichen versehen und ohne Leerzeichen aneinander geschrieben.

Beispiel 9.1 B01



```
\[\frac{1}{2}\]
```

Beispiel 9.1 B02



```
\[\frac{27}{36}\]
```

Beispiel 9.1 B03

$$\frac{3}{4} - \frac{1}{3} = \frac{9}{12} - \frac{4}{12} = \frac{5}{12}$$

Beispiel 9.1 B04

$$\frac{10}{-2} = -5$$

Beispiel 9.1 B05

$$\frac{10}{2} + \frac{10}{-2} = 0$$

Beispiel 9.1 B06

$$4 \frac{1}{4}$$

Beispiel 9.1 B07

$$1 \frac{3}{4} + 2 \frac{1}{3} = \frac{21}{12} + \frac{28}{12} = \frac{49}{12} = 4 \frac{1}{12}$$

9.2 Einfache Bruchschreibweise

Kommt weder im Zähler noch im Nenner eines Bruches ein Leerzeichen vor, darf auf die An- und Abkündigung der ausführlichen Bruchschreibweise verzichtet werden (siehe "9.3

Ausführliche Bruchschreibweise"). Das Symbol für den Bruchstrich $\frac{\cdot}{\cdot}$ folgt unmittelbar auf den Zähler. Ebenfalls ohne Leerzeichen schließt der Nenner direkt an.

Diese vereinfachte Schreibweise ist auch dort zulässig, wo Leerzeichen im Zähler oder Nenner durch den Zusammenhaltedpunkt $\frac{\cdot}{\cdot}$ ersetzt werden. Sie eignet sich nicht für komplexe Ausdrücke, die durch die Unterdrückung von Leerräumen unübersichtlich werden.

Beispiel 9.2 B01

$\frac{a}{b}$
`\[\frac{a}{b}\]`

Beispiel 9.2 B02

$\frac{a}{2}$
`\[\frac{a}{2}\]`

Beispiel 9.2 B03

$\frac{1}{x^3}$
`\[\frac{1}{x^{3}}\]`

Beispiel 9.2 B04

$\frac{5x}{3x-2}$
`\[\frac{5x}{3x-2}\]`

Für Beispiele der einfachen Bruchschreibweise bei Einheiten siehe unter "4 Einheiten" die Beispiele 4.1 B02 und 4.4 B05.

9.3 Ausführliche Bruchschreibweise

Zahlen- und andere einfache Brüche ausgenommen, ist die ausführliche Bruchschreibweise zwingend (siehe "9.1 Zahlenbrüche und gemischte Zahlen" sowie "9.2 Einfache Bruchschreibweise"), insbesondere dann, wenn:

- der Zähler oder der Nenner ein Leerzeichen enthält
- der Zähler mit einem Operationszeichen beginnt
- ein Bruch einen weiteren Bruch enthält
- vor oder nach dem Bruch kein Leerraum steht

Der Bruch wird mit dem Bruchanfangszeichen $\frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$ eingeleitet, das unmittelbar vor dem Zähler steht. Das unmittelbar hinter dem Nenner stehende Bruchendezeichen $\frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$ schließt ihn ab. In Bezug auf Leerzeichen werden die Bruchanfangs- und -endezeichen wie Klammern behandelt.

Das Symbol für den Bruchstrich $\frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$ steht zwischen Zähler und Nenner. Allgemein wird es auf beiden Seiten von Leerzeichen umgeben. Auf die beiden Leerzeichen darf nur verzichtet werden, wenn weder im Zähler noch im Nenner ein Leerzeichen vorkommt. Es darf nicht ein Leerzeichen beibehalten und auf das andere verzichtet werden.

Das Bruchanfangszeichen darf nicht ohne das Bruchendezeichen verwendet werden und umgekehrt, aber siehe "9.4 Mehrfachbrüche" für den Abschluss von Mehrfachbrüchen.

Wenn beispielsweise das Bruchanfangszeichen unmittelbar hinter einem Symbol steht und eine Verwechslung mit dem Markierungszeichen für Punkt $\frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$ oder der Ziffer 2 $\frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$ in gesenkter Schreibweise möglich ist, wird zwischen diesen Zeichen der Zusammenhaltepunkt $\frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$ eingefügt (siehe "8 Einfache und zusammenfassende Markierungen").

Folgt ein Buchstabe auf das Bruchendezeichen, darf dieses nicht mit der Ankündigung für griechische Buchstaben verwechselt werden können. Daher wird ein lateinischer Kleinbuchstabe im Anschluss an das Bruchendezeichen mit Punkt 6 $\frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$ angekündigt und zwischen dem Bruchendezeichen und die Ankündigung für Großbuchstaben der Zusammenhaltepunkt $\frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$ eingefügt (siehe "1.2 Trennen und Zusammenhalten mathematischer Ausdrücke" sowie Beispiele 3.2 B06 und 11.3 B04).

Hinweis:

Entgegen der früheren Praxis müssen alle Zahlen unmittelbar nach dem Bruchstrich in der Standardschreibweise geschrieben werden (siehe "2.1.1 Zahlen in Standardschreibweise").

10 Projektivtechnik

	Wurzel
	oberer Index (hinten) oder Exponent
	unterer Index (hinten)
 oder 	vorderer oberer Index
 oder 	vorderer unterer Index
	Ankündigungszeichen für zusammenfassende obere Markierungen
	Ankündigungszeichen für zusammenfassende untere Markierungen
	Schlusszeichen für einfache Projektive
	Projektivverstärkungszeichen
	zweites Projektivverstärkungszeichen
 bzw. 	Schlusszeichen für verstärkte Projektive
	Schlusszeichen für sämtliche Projektive (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Zeichens.)

In der Schwarzschrift wird die Bedeutung eines Symbols durch Hoch- bzw. Tiefstellung geändert. Ein Beispiel hierfür sind Indizes und Exponenten. Manche Symbole können in die Länge gezogen werden, um zu zeigen, wie weit ihre Wirkung reicht. Dies ist beim Wurzelzeichen und verschiedenen Markierungen der Fall.

In der Brailleschrift ist eine physische Hoch- bzw. Tiefstellung eines Symbols nicht möglich. Ebenso kann kein Symbol über andere hinweggezogen werden. Daher greift die Brailleschrift auf eine eigene Technik zurück, um dieselbe Bedeutung eindimensional wiederzugeben: die Projektivtechnik.

Ein Projektiv wird durch Braillezeichen eingeleitet, welche die Hoch- oder Tiefstellung anzeigen bzw. das mathematische

Symbol darstellen. Darauf folgt der eigentliche Ausdruck. Die Wirkung des Projektivs gilt bis zum entsprechenden Abkündigungszeichen oder bis sie durch ein anderes Zeichen oder eine andere Ankündigung aufgehoben wird.

Es wird brailleschrifttechnisch zwischen einfachen und verstärkten Projektiven unterschieden. Verstärkte Projektive können bestimmte Elemente enthalten, die bei einfachen Projektiven nicht zulässig sind.

10.1 Einfache Projektive

Ein einfaches Projektiv wird durch das Zeichen für das betreffende Projektiv eingeleitet. Es darf kein Leerzeichen und kein weiteres Projektiv enthalten. Die Wirkung wird durch eines der folgenden Elemente aufgehoben:

- ein Leerzeichen
- das Zeilenende — außer beim Zeilentrennzeichen ⠆⠇
- einen Bruchstrich ⠆⠇
- ein Schlusszeichen für ein verstärktes Projektiv
- ein weiteres Projektiv
- das Ende einer Zahl in der gesenkten Schreibweise
- eine schließende Klammer, wenn die öffnende Klammer sich nicht auch im Projektiv befindet

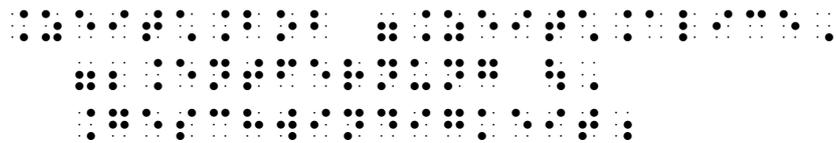
In allen anderen Fällen muss das Ende des Geltungsbereichs mit dem Zeichen ⠆⠇ beendet werden. Ist das Ende des Projektivs auch ohne Schlusszeichen eindeutig, sorgt das Weglassen für kürzere — und daher größtenteils übersichtlichere — Ausdrücke. In Zweifelsfällen ist es jedoch immer besser, das Schlusszeichen zu setzen.

Um auf die Verstärkung eines Projektivs verzichten zu können, müssen Leerzeichen durch den Zusammenhaltepunkt ⠆⠇ ersetzt werden. Diese Technik ist vor allem bei kurzen Ausdrücken mit Operationszeichen nützlich, etwa bei einem Pluszeichen in einem Exponenten.

Beispiel 10.1 B01

⠆⠇⠆⠇ ⠆⠇⠆⠇⠆⠇
 $\backslash [x^{\{2\}} + x^{\{n\}} \backslash]$

Beispiel 10.3.1 B05



$\backslash[\backslash\text{Zeit}_{\backslash\text{Bob}}]$
 $=\text{Zeit}_{\text{Alice}}$
 $=\frac{\text{Entfernung}}{\text{Geschwindigkeit}}\backslash]$

Beispiel 10.3.1 B06



$\backslash[a_n^k = (a_n)^k \backslash]$

Beispiel 10.3.1 B07



$\backslash[(x_n^i)^r\backslash]$

Beispiel 10.3.1 B08



$\backslash[F_{n_k}(x)\backslash]$

Beispiel 10.3.1 B09

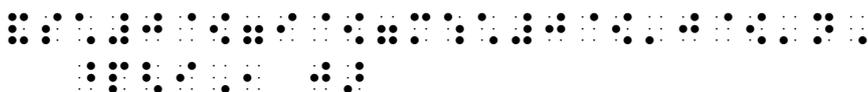


$\backslash[(x_{n^i})^r\backslash]$

Beispiel 10.3.1 B10



oder



$\backslash[\sum_{\substack{0 \leq i \leq m \\ 0 < j < n}} P(i, j)\backslash]$

Beispiel 10.3.1 B11

$$\frac{e^{\frac{x^2}{2}}}{\sqrt{2\pi}}$$

Beispiel 10.3.1 B12

$$\tau_i^j = g_{ik} \tau^{kj}$$

Beispiel 10.3.1 B13

$$K_{.i.j}^{k.l} = g^{kr} g^{ls} K_{risj}$$

Beispiel 10.3.1 B14

$$(P_{\rho_i})^{\rho_k})^n$$

Beispiel 10.3.1 B15

$$\left[\frac{1}{2} e^{-r^2} \right]_{0^R} = \frac{1}{2} (1 - e^{-R^2})$$

Beispiel 10.3.1 B16

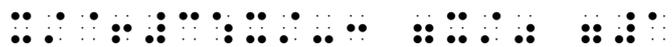
$$e^{\kappa \frac{a+b}{2}} + \mu \frac{2}{a+b} + c$$

oder

$$e^{\kappa \frac{a+b}{2}} + \mu \frac{2}{a+b} + c$$

Beispiel 10.3.1 B17

$$\lim_{t \rightarrow 1} \frac{t^\alpha - t^\beta}{t^{\frac{1}{\beta}} - t^{\frac{1}{\alpha}}}$$

Beispiel 10.3.3 B04


$$\backslash [x^{\{+3\}}x^{\{-3\}} = x^{\{0\}} = 1 \backslash]$$
Beispiel 10.3.3 B05


oder



$$\backslash [\backslash \text{frac}\{x^{\{3\}}\}\{3!\}\backslash]$$
10.4 Wurzeln und Zusätze

Quadratwurzeln (ohne qualifizierende Zahl 2) werden mit dem Symbol für Wurzeln (ggf. mit einem Projektivverstärkungszeichen kombiniert) eingeleitet. Das Projektiv schließt alle Symbole ein, die sich in der Schwarzschriftdarstellung unter dem Wurzelstrich befinden.

Zahlen, die anzeigen, dass es sich um eine dritte, vierte oder andere Wurzel handelt, werden als vordere obere Indizes am Wurzelzeichen dargestellt.

Beispiel 10.4 B01

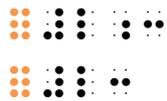

$$\backslash [\backslash \text{sqrt}\{\backslash \text{frac}\{2\}\{2\}\} = \backslash \text{sqrt}\{1\}\backslash]$$
Beispiel 10.4 B02


$$\backslash [\backslash \text{sqrt}\{a + b\}\backslash]$$
Beispiel 10.4 B03


$$\backslash [\backslash \text{sqrt}\{a(x - 3)^{\{2\}}\}\backslash]$$

11 Analysis

	unendlich (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
	Summenzeichen
	Produktzeichen
	untere Grenze (hinterer unterer Index)
	obere Grenze (hinterer oberer Index)
	verknüpft mit (Kreis, Kuller)
	Logarithmus
	Logarithmus naturalis
	Logarithmus dualis
	Antilogarithmus
	Ergänzungs- oder Komplementärlogarithmus
	Exponentialfunktion
	Numerus
	Argument
	Integral
	Doppelintegral
	Umlaufintegral
	Hüllenintegral
	unteres Integral
	oberes Integral
	Integral besonderer Art
	Integralstrich
	Ableitungsstrich
	Ableitungspunkt
	rundes d (für partielle Ableitung)
	großes Delta als Differenzzeichen
	Limes



Limes inferior

Limes superior

11.1 Funktionen



unendlich (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)



Summenzeichen



Produktzeichen



untere Grenze (unterer Index)



obere Grenze (oberer Index)



verknüpft mit (Kreis, Kuller)

Beim Summen- und Produktzeichen werden untere und obere Grenzen gemäß der Vorlage als untere und obere Indizes wiedergegeben. Der Sprechweise folgend wird in der Brailleschrift zunächst die untere Grenze angegeben. Vor dem auf die Grenzangaben folgenden Ausdruck steht üblicherweise ein Leerzeichen.

Beispiel 11.1 B01



$\sum a_n$

Beispiel 11.1 B02



$\sum_{n=1}^{\infty} a_n$

Beispiel 11.1 B03



$\sum_{k=1}^{n=1}$

11.2 Logarithmus- und Exponentialfunktionen



Logarithmus

⠠⠠⠠⠠	Logarithmus naturalis
⠠⠠⠠⠠	Logarithmus dualis
⠠⠠⠠⠠	Antilogarithmus
⠠⠠⠠⠠	Ergänzungs- oder Komplementär- logarithmus
⠠⠠⠠	Exponentialfunktion
⠠⠠⠠	Numerus
⠠⠠⠠	Argument

Die oben aufgeführten Symbole werden gleichermaßen für alle Varianten der betreffenden Kurzwortsymbole in der Schwarzschrift verwendet. Die Symbole in der Brailleschrift stehen ebenfalls sowohl für groß- als auch für kleingeschriebene Kurzwortsymbole.

Beginnt das Argument mit einem Ankündigungszeichen (zum Beispiel für Zahlen oder Groß- bzw. Kleinbuchstaben), darf es an das Symbol anschließen. In anderen Fällen muss ein Leerzeichen zwischen Symbol und Argument stehen.

Es ist grundsätzlich zulässig, diese Symbole mit dem allgemeinen Einleitungszeichen für Kurzwortsymbole ⠠⠠ und den in der Schwarzschrift üblichen Buchstaben zu bilden. Zum Beispiel kann für ⠠⠠⠠ auch ⠠⠠⠠⠠ geschrieben werden (siehe "3.6 Kurzwortsymbole"). Diese Ausdrücke sind länger, können jedoch dort zweckmäßig sein, wo groß- und kleingeschriebene Kurzwortsymbole unterschieden werden, eine engere Übereinstimmung mit der Schwarzschrift gewahrt werden soll oder beim Lesenden eine Vertrautheit mit vereinzelt vorkommenden Symbolen nicht vorausgesetzt werden kann.

Beispiel 11.2 B01

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

$\backslash[^{10}\backslash\log 3\backslash]$

Beispiel 11.2 B02

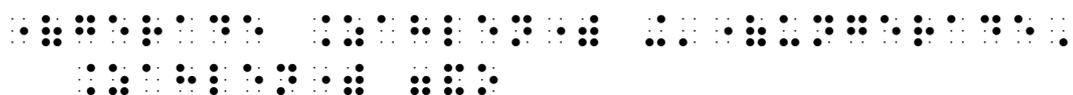
⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠

$\backslash[\backslash\ln (3 -x)\backslash]$

12 Mengenlehre

	geschweifte öffnende Klammer
	geschweifte schließende Klammer
	Menge der natürlichen Zahlen
	Menge der ganzen Zahlen
	Menge der rationalen Zahlen
	Menge der reellen Zahlen
	Menge der komplexen Zahlen
	Menge der Quaternionen
	Projektive Gerade
	leere Menge
	Aleph
	für alle
	es gibt
	ist Element von*
	ist nicht Element von*
	hat zum Element*
	ist enthalten in, ist Teilmenge von*
	ist enthalten in oder gleich*
	enthält, ist Obermenge von*
	enthält oder ist gleich*
	vereinigt mit*
	geschnitten mit*
	vermindert um, ohne*
	symmetrische Differenz*
	cartesisches Produkt (Malkreuz)*
	senkrechter Strich, so dass
	Strich als Markierung für
	komplementäre Mengen
	hochgestelltes c als Markierung für
	komplementäre Mengen

Beispiel 12 B06



$\{\text{gerade Zahlen}\} \cap \{\text{ungerade Zahlen}\} = \emptyset$

Beispiel 12 B07



$\forall x \in B$

Beispiel 12 B08



$(A \triangleleft B)^c = A^c \cup B$

Beispiel 12 B09



$\mathbb{N} \subseteq \mathbb{Z} \subseteq \mathbb{Q}$

14 Geometrie, Trigonometrie und Vektoren

14.1 Geometrische Symbole

⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Dreieck
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Kreis
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Quadrat
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Rechteck (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Rhombus
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Parallelogramm
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Durchmesser
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Winkel
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	rechter Winkel
⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨	im Uhrzeigersinn
⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨	gegen den Uhrzeigersinn
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	zusammenfassende Markierung für Strecke (waagrechter Strich über mehreren Buchstaben)
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	zusammenfassende Markierung für Bogen (Bogen über mehreren Symbolen)
⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨	zusammenfassende Markierung für Vektor (Pfeil über mehreren Symbolen)
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	Markierung für Vektor (Pfeil über einem Symbol)
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	senkrecht auf
⠠⠨⠠⠨⠠⠨	parallel zu (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)

Die mit Schlüsselzeichen ⠠⠨⠠⠨ gebildeten Symbole können mit oder ohne vorangehendem und/oder folgendem Leerzeichen geschrieben werden. Sie müssen jedoch klar von unmittelbar

rechts neben ihnen stehenden Buchstaben, zum Beispiel durch ein Ankündigungszeichen für Groß- bzw. Kleinschreibung, getrennt werden.

Zusammenfassende Markierungen über mehreren Symbolen stehen unmittelbar vor dem ersten dieser Symbole und sind Projektive. Das Ende der Markierung gestaltet sich nach den allgemeinen Regeln für Projektive (siehe "10 Projektivtechnik").

Die Symbole für "senkrecht auf" und "parallel zu" sind Relationszeichen (siehe "5 Operations- und Relationszeichen").

Beispiel 14.1 B01



`\[\square ABCD\]`

Beispiel 14.1 B02



`\[\angle PQR\ =30^{\circ}\]`

14.2 Winkel-, Hyperbelfunktionen und Umkehrungen



Arkus



Sinus



Kosinus



Tangens



Kotangens



Sekans



Kosekans



Arkussinus



Arkuskosinus



Arkustangens



Arkuskotangens



Arkussekans

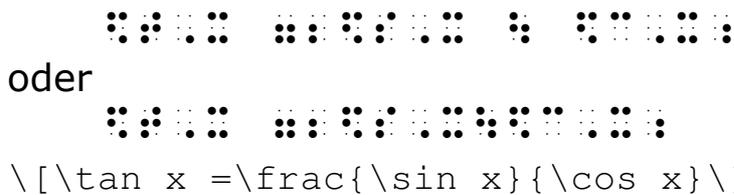


Arkuskosekans



Sinus hyperbolicus

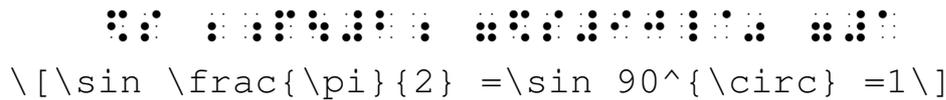
Beispiel 14.2 B02



 oder

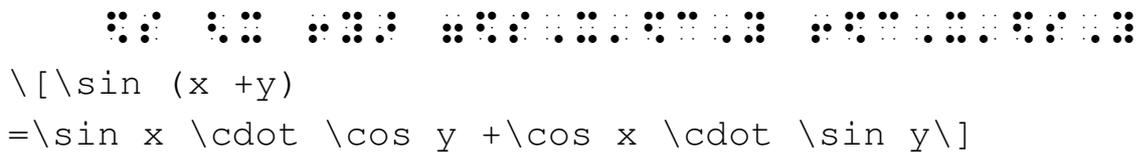
$$\backslash[\tan x = \frac{\sin x}{\cos x}\backslash]$$

Beispiel 14.2 B03



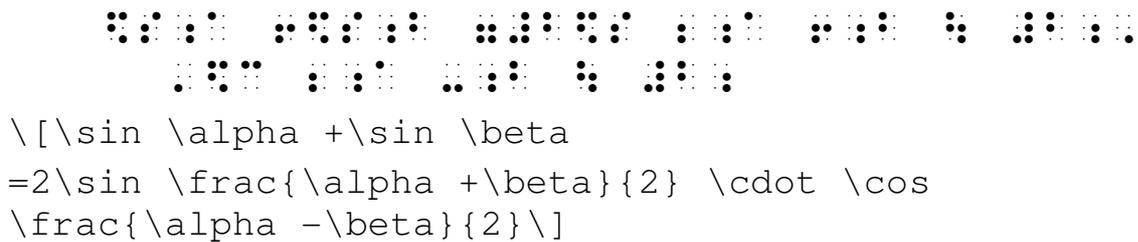
$$\backslash[\sin \frac{\pi}{2} = \sin 90^{\circ} = 1\backslash]$$

Beispiel 14.2 B04



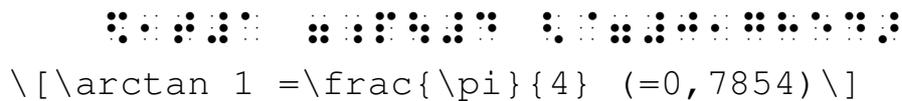
$$\backslash[\sin (x + y) = \sin x \cdot \cos y + \cos x \cdot \sin y\backslash]$$

Beispiel 14.2 B05



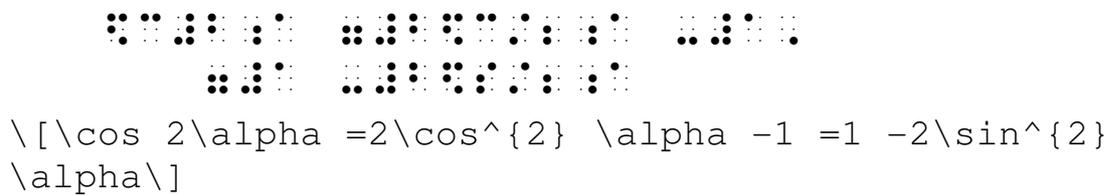
$$\backslash[\sin \alpha + \sin \beta = 2 \sin \frac{\alpha + \beta}{2} \cdot \cos \frac{\alpha - \beta}{2}\backslash]$$

Beispiel 14.2 B06



$$\backslash[\arctan 1 = \frac{\pi}{4} (=0,7854)\backslash]$$

Beispiel 14.2 B07



$$\backslash[\cos 2\alpha = 2\cos^2 \alpha - 1 = 1 - 2\sin^2 \alpha\backslash]$$

14.3 Vektoren

Kennzeichnung von Vektoren



Pfeil nach rechts (Markierung)

⠠⠨	waagrecht Strich (Markierung)
⠠⠨⠨	1. besondere typografische Auszeichnung
⠠⠨⠨⠨	2. besondere typografische Auszeichnung

Wortsymbole

⠠⠨⠨⠨	grad (Gradient)
⠠⠨⠨⠨⠨	div (Divergenz)
⠠⠨⠨⠨⠨⠨	rot, curl (Rotation)

Weitere Symbole

⠠⠨⠨⠨⠨	Beginn einer neuen Zeile
⠠⠨⠨⠨	Nabla

Die Schreibweise der Vektoren wird bei Übertragungen in die Brailleschrift aus der Schwarzschriftvorlage übernommen.

Überstreichungen bzw. Pfeile über den zum Vektor gehörenden Symbolen werden als einfache resp. zusammenfassende Markierungen wiedergegeben (siehe "8 Einfache und zusammenfassende Markierungen").

Mit fett gedruckten oder gotischen Buchstaben dargestellte Vektoren werden mit einem der beiden Ankündigungszeichen für besondere typografische Auszeichnungen \mathbb{A} oder \mathbb{B} kenntlich gemacht (siehe "3.4 Besondere typografische Auszeichnungen").

Beispiel 14.3 B01

$$\mathbb{A} \cdot \mathbb{B}$$

`\[\vec{a} \cdot \vec{b}\]`

Beispiel 14.3 B02

$$\mathbb{A} \cdot \mathbb{B} \cdot \mathbb{C} = (x \ ; \ y \ ; \ z)$$

`\[\vec{x} = (x \ ; \ y \ ; \ z)\]`

Beispiel 15.1 B02

$\left[(a \square b) \blacktriangle (a \triangle b) \blacksquare c = 2b \right]$

15.2 Horizontale Zusammenfassungen und liegende Klammern

	Ankündigungszeichen für horizontale Zusammenfassungen
	Abkündigungszeichen für horizontale Zusammenfassungen mit Erläuterung als Text
	Abkündigungszeichen für horizontale Zusammenfassungen mit Erläuterung als mathematischer Ausdruck

In der Schwarzschrift erfolgt die Markierung mehrerer Terme zur Erläuterung eines mathematischen Ausdrucks häufig durch liegende Klammern oder durch typografische Hervorhebungen (Farbe, Fettdruck oder Ähnliches).

Derartige Zusammenfassungen können in der Mathematik-schrift wie folgt wiedergegeben werden:

- Unmittelbar vor dem zusammengefassten Ausdruck wird das Zeichen gesetzt.
- Unmittelbar nach dem zusammengefassten Ausdruck steht das Zeichen zusammen mit der Erläuterung (oder eine Beschreibung) in Klammern.
- Je nachdem, ob die Erläuterung als Text- oder als mathematischer Ausdruck geschrieben wird, steht sie in Text- oder mathematischen Klammern.
- Liegende Klammern werden nicht direkt wiedergegeben.

Anhänge

A1 Schriftliche Rechenverfahren über mehrere Zeilen

Allen schriftlichen Rechenverfahren ist gemeinsam, dass die Ziffern der betreffenden Zahlen in ein räumliches Verhältnis zueinander gestellt werden. Dies erleichtert das Auswählen der jeweils zu manipulierenden Zahlenteile. Weder die Darstellungspraxen noch die ihnen zugrunde liegenden Algorithmen sind jedoch universell. Auch innerhalb des deutschen Sprachraums sind sie nicht einheitlich.

In der Brailleschrift verfolgen schriftliche Rechenverfahren dieselben Ziele wie in der Schwarzschrift. Zumeist spiegeln ihre Darstellungsweise und Algorithmen den Schwarzschriftgebrauch wider. Zur Illustration könnte sogar ein Rechenverfahren der Schwarzschrift in Brailleschrift abgebildet und erläutert werden. Die medialen Unterschiede der Braille- und Schwarzschrift führen in der täglichen Praxis zu geringen Unterschieden in den jeweiligen Verfahren. Zum Beispiel:

- Mit dem Kugelschreiber kann man leicht von einer Zeile zur anderen springen. Um mit der Brailleschriftmaschine erneut auf eine frühere Zeile zu wechseln, muss das Papier zurückgedreht werden. Aufgrund mechanischer Ungenauigkeiten der Maschine verrutschen neue Zeichen bezogen auf schon geschriebene. Zudem können die Zeichen der nachfolgenden Zeilen solange nicht gelesen werden, bis das Papier herausgedreht wird und die Zeilen wieder erscheinen. Aus diesen Gründen werden häufig Verfahren gewählt, die kein Zurückdrehen des Papiers erfordern.
- In der Schwarzschrift können Zahlen bzw. Ziffern durchgestrichen und neue unmittelbar darüber oder darunter geschrieben werden. Auch das Notieren von Übertragszahlen auf engem Raum ist unproblematisch. Solche Verfahren — die auch beim Kürzen von Brüchen Anwendung finden — sind in der Brailleschrift nur eingeschränkt möglich.
- Gewisse Brailleschriftsymbole sind erst erkennbar, wenn ihre Position innerhalb der Brailleform eindeutig ist. Besonders in

Bezug auf schriftliche Rechenverfahren sind Punkt 1 (Ziffer 1), Punkt 2 (Dezimalkomma) und Punkt 3 (Gliederungszeichen) als potenzielle "Stolpersteine" zu erwähnen. Durch vertikale Bewegungen der Finger, die in schriftlichen Rechenverfahren unvermeidlich sind, wird die Punktreihe innerhalb der Form nochmals schwieriger zu erkennen. Auch deswegen wird bei schriftlichen Rechenverfahren in der Brailleschrift häufiger auf Gliederungszeichen verzichtet als in der Schwarzschrift.

- Die Darstellung von Zahlen mit Zahlzeichen weicht prinzipiell von der Schwarzschrift ab und bedingt eigene Überlegungen. Zahlzeichen unmittelbar vor Zahlen führen dazu, dass sie oft in Ziffernspalten (zum Beispiel in der Hunderter-Spalte) stehen und das klare Rechenbild stören. Deswegen werden sie oft mit Abstand zu den nachfolgenden Ziffern geschrieben oder gar weggelassen. Da die Grundoperationszeichen dieselbe Form (aber nicht Position in der Brailleform) haben wie Ziffern, erleichtert ihre Platzierung direkt vor einem Zahlzeichen die Positionserkennung und daher die Unterscheidung von Ziffern.

Wenn ein Kind das Dezimalkomma oft mit der Ziffer 1 verwechselt, kann es zweckmäßig sein, eine Zeit lang in Rechnungsaufstellungen ein Vollzeichen anstelle des Kommas zu schreiben.

Es werden mehrere Varianten für schriftliche Rechenverfahren in der Brailleschrift gezeigt, ohne dass ihnen vorschreibender Charakter zukommt.

Als Beispiel eines von der Schwarzschrift markant abweichenden Verfahrens wird zudem die lineare Addition erläutert.

A1.1 Addition

Bei der Addition von ganzen Zahlen sind nur kleine Unterschiede in den verschiedenen Darstellungsformen in der Braille- und Schwarzschrift zu verzeichnen. Sie betreffen vor allem die Platzierung der Zahlzeichen, die Wiederholung des Pluszeichens und die Unterstreichung des Ergebnisses.

Bei größeren Zahlen werden Gliederungszeichen (Tausender-trennzeichen) mit Vorteil weggelassen, weil sie leicht mit einer Ziffer 1 verwechselt werden können.

A1.2 Subtraktion

Bei der schriftlichen Subtraktion sind zwei grundsätzlich verschiedene Algorithmen zu erkennen. Sie unterscheiden sich erst in Fällen, in denen eine Ziffer in der unteren Zahl (Subtrahend) größer ist als die entsprechende Ziffer in der oberen Zahl (Minuend), wie bei "45 minus 27".

Im deutschen Sprachraum ist das Ergänzungsverfahren am weitesten verbreitet. In diesem Verfahren wird die obere Ziffer durch zehn ergänzt. Im Beispiel von "45 minus 27" wird anstelle von 5 mit 15 gerechnet und die untere Ziffer in der links davon stehenden Spalte um 1 ergänzt: Die 2 wird zu einer 3.

Das andere, international überwiegend verwendete Verfahren ist das Entbündelungsverfahren. Hier wird nicht die untere Zahl ergänzt, sondern die 1 (eigentlich 10) für die 5 der links davon stehenden Ziffer entnommen. In unserem Beispiel wird die 4 zu einer 3.

Rein brailleschrifttechnisch hat das Ergänzungsverfahren den Vorteil, dass immer nur 1 dazu gezählt wird, was sich leichter merken und auch notieren lässt, als die Änderungen beim Entbündelungsverfahren.

In folgenden Beispielen beziehen sich "Übertragszeilen" nur auf das Ergänzungsverfahren.

Beispiel A1.2 B01

⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠
--	-------------------------------------

Beispiel A1.2 B02

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠
---------------------------------------	---

$$\begin{array}{r}
 9,73 \\
 + 3,46 \\
 \hline
 13,19
 \end{array}$$

A1.5 Lineare Addition

Neben den stark an die Schwarzschrift angelehnten Rechenverfahren wurden auch an die Brailleschriftmaschine angepasste Techniken entwickelt. Es soll hier die lineare Addition als Beispiel dienen. Das Verfahren lässt sich in leichter Abwandlung ebenfalls für das Rechnen am Computer einsetzen.

Beispiel A1.5 B01

Es sollen die beiden Dezimalzahlen 9,73 und 3,46 addiert werden. Zunächst wird die Aufgabe aufgestellt:

$$\begin{array}{r}
 9,73 \\
 + 3,46 \\
 \hline
 \end{array}$$

Schritt 1: Die Anzahl der Stellen der längsten Zahl (inklusive Dezimaltrennzeichen) wird ermittelt und eins dazu gezählt. Das ergibt die maximale Länge des Ergebnisses. Der Schreibkopf der Brailleschriftmaschine (hier durch alle sechs Punkte dargestellt) wird so weit nach rechts bewegt, dass das Ergebnis Platz hat. Im Beispiel wird daher viermal die Leertaste gedrückt. (Beim Rechnen am Computer muss der Cursor nicht nach rechts bewegt werden.)

$$\begin{array}{r}
 9,73 \\
 + 3,46 \\
 \hline
 \end{array}$$

Schritt 2: Die Ziffern der letzten Stelle werden addiert und das Ergebnis hingeschrieben. Danach wird zweimal die Rücktaste

betätigt. (Beim Rechnen am Computer wird der Cursor einmal nach links bewegt.)

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠ ⠠⠠

Schritt 3: Die Ziffern der zweitletzten Stelle werden addiert und das Ergebnis wird geschrieben. Im Beispiel muss der Übertrag gemerkt oder am rechten Rand der Zeile notiert werden. Der Schreibkopf wird links neben die geschriebene Ziffer des Ergebnisses gestellt. (Beim Rechnen am Computer wird der Cursor einmal nach links bewegt.)

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠ ⠠⠠⠠

Schritt 4: Das Komma wird geschrieben und zweimal die Rücktaste gedrückt. (Beim Rechnen am Computer wird der Cursor einmal nach links bewegt.)

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠

Schritt 5: Die Ziffern links des Kommas werden addiert und der Übertrag dazugerechnet. Die Zahl wird aufgeschrieben.

⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

A1.6 Das Lösen von Gleichungen

Beim Lösen von Gleichungen ergeben sich kaum andere Techniken als in der Schwarzschrift. Dagegen entfallen Möglichkeiten der Arbeit innerhalb der Zeile — wie beispielsweise das Durchstreichen von Elementen und das Schreiben von neuen — weitgehend, so dass die Lösung mehr Zeilen einnehmen kann als in der Schwarzschrift. Ein senkrechter Strich ⠠⠠⠠ (gelegentlich auch als "Operatorenstrich" bekannt) kann geschrieben werden, um eine durchzuführende Operation von der Gleichung zu trennen. Das in der Schwarzschrift übliche Untereinanderstellen solcher Striche ist in der Brailleschrift nicht dienlich; am besten werden zwei oder drei Leerzeichen, vor und keine nach dem Strich gelassen.

A2 Änderungen in der Mathematiksschrift

A2.1 Geänderte Symbole

	geschweifte öffnende Klammer
	geschweifte schließende Klammer
	spitze öffnende Klammer
	spitze schließende Klammer
	stumpfwinklige öffnende Klammer
	stumpfwinklige schließende Klammer
	geschweifte spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	geschweifte spezielle schließende Brailleschriftklammer
	senkrechter Strich (an allen Stellen)
	senkrechter Doppelstrich (an allen Stellen) (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
	Keil mit Spitze rechts als Markierung
	Keil mit Spitze links als Markierung
	Grad (Kringel)
	Minute (Strich)
	Sekunde (Doppelstrich)
	Radian (rad)
	Quadradian
	ist Element von (Mengenlehre)
	oberer Index oder Exponent (früher nur oberer Index)
	rundes d (für partielle Ableitung)

	Pfeil nach oben
	Pfeil nach unten
	mal (Stern)

A2.2 Neue Symbole

	gaußsche öffnende Klammer (obere Grenze)
	gaußsche schließende Klammer (obere Grenze)
	gaußsche öffnende Klammer (untere Grenze)
	gaußsche schließende Klammer (untere Grenze)
	} Zeilenzusammenfassungsklammer: mehrere Zeilen zusammenfassende große linke geschweifte Klammer
	
	im Uhrzeigersinn
	gegen den Uhrzeigersinn
	Rhombus
	Parallelogramm
	kleiner Querstrich eines Zuordnungspfeils
	Pfeil nach rechts mit einfachem Schaft und einfacher Spitze
	Pfeil nach rechts mit einfachem Schaft und einfacher Spitze
	Pfeil nach links mit einfachem Schaft und einfachen Spitzen
	Pfeil nach links und rechts mit einfachem Schaft und einfachen Spitzen
	Pfeil nach rechts mit doppeltem Schaft und einfacher Spitze (Implikationspfeil)
	Pfeil nach links mit doppeltem Schaft und einfacher Spitze



Doppelpfeil mit doppeltem Schaft (Äquivalenzpfeil)



Pfeil nach rechts mit gestricheltem Schaft und einfacher Spitze



Pfeil nach links mit gestricheltem Schaft und einfacher Spitze



Pfeil nach links und rechts mit gestricheltem Schaft und einfachen Spitzen

A2.3 Zahlen

Die bereits praktizierte Verwendung von runden Klammern für die Darstellung von periodischen Dezimalbrüchen wurde aufgenommen (siehe "2.1.4 Periodische Dezimalbrüche").

Auf die abweichende Praxis bei den Dezimal- und Gliederungszeichen in Geldbeträgen in der Schweiz und Liechtenstein wird eingegangen (siehe "2.1.3 Dezimalbrüche" und "2.1.5 Gliederung langer Zahlen").

Römische Zahlen werden analog zu anderen Buchstabenfolgen behandelt und nicht mit dem Zahlzeichen eingeleitet.

A2.4 Exponenten und Indizes

Exponenten werden neu mit demselben Zeichen $\text{⋮}^{\text{⋮}}$ wie obere Indizes eingeleitet.

Neu darf ein Minuszeichen ohne Punkt 4 (Zusammenhaltepunkt) auf ein Indexzeichen folgen. Negative ganze Zahlen dürfen ebenso nach einem Index in gesenkter Schreibweise geschrieben werden (siehe "2.1.2 Zahlen in gesenkter Schreibweise" und "10.3.3 Indizes aus ganzen Zahlen").

A2.5 Brüche

Neu müssen Zähler und Nenner bezogen auf den Abstand zum Bruchstrich gleich gestaltet sein. Bruchanfangs- und -endezeichen müssen immer paarweise verwendet werden. Ein aus einer ganzen Zahl bestehender Nenner darf nach einem Bruch-

strich nicht in gesenkter Schreibweise stehen. Für den Abschluss sämtlicher Brüche in einem Mehrfachbruch wurde das Zeichen $\frac{\cdot}{\cdot}$ definiert. (Siehe "9 Brüche".)

A2.6 Buchstaben

Die Kennzeichnung von Groß- und Kleinschreibung ist neu geregelt. Sie ist nun mit der Textschrift kompatibel.

Die Kennzeichnung für gotische Buchstaben wurde gestrichen. Gotische Buchstaben werden neu wie andere Buchstaben mit einer besonderen typografischen Auszeichnung behandelt. (Siehe "3.4 Besondere typografische Auszeichnungen".)

Griechische Buchstaben werden neu einheitlich mit dem früheren Ankündigungszeichen für griechische Kleinbuchstaben $\frac{\cdot}{\cdot}$ angekündigt. Großschreibung wird mit den allgemein üblichen Ankündigungszeichen gekennzeichnet. Das frühere Ankündigungszeichen für griechische Großbuchstaben wurde gestrichen. Für Eta, Theta und Chi gelten die bisherigen Alternativzeichen. (Siehe "3.3 Griechische Buchstaben".)

Die früheren Druckkennzeichen wurden durch zwei Ankündigungszeichen für nicht näher bestimmte besondere typografische Auszeichnungen ersetzt. Die Bedeutung ist jeweils in einer Anmerkung festzuhalten. (Siehe "3.4 Besondere typografische Auszeichnungen".)

A2.7 Klammern und senkrechte Striche

Um mit Neuerungen in der Textschrift eine möglichst weitgehende Kompatibilität zu gewährleisten, wurden die Symbole für geschweifte, spitze und stumpfwinklige Klammern angepasst. Neu stehen Zusätze zum Grundzeichen immer vor diesem, auch bei schließenden Klammern. (Siehe "6 Klammern und senkrechte Striche".)

Für eine große linke geschweifte Klammer, die mehrere Zeilen "zusammenhält", wurde ein neues Symbol definiert (siehe "6.4 Mehrzeilige Klammersausdrücke").

Liegende Klammern werden nunmehr als horizontale Zusammenfassungen behandelt und nicht in ihrer Art unterschieden

(siehe "15.2 Horizontale Zusammenfassungen und liegende Klammern").

Das Symbol für einen senkrechten Strich wird neu generell mit ⋮ dargestellt, die beiden Betragsstriche eines Paares sind also gleich. Doppelstriche (nicht zwei einfache Striche) werden einheitlich mit ⋮⋮ geschrieben. Das frühere Alternativsymbol wurde gestrichen. (Siehe "6.5 Senkrechte Striche".)

A2.8 Einheiten

Das frühere Schlüsselzeichen für Einheiten wurde gestrichen. Alle Einheiten werden mit dem Zeichen ⋮ eingeleitet. Bei Einheitenkomplexen wird das Zeichen nur einmal gesetzt. (Siehe "4.1 Kennzeichnung von Einheitensymbolen".)

Neu wurden auch Währungseinheiten aufgenommen.

Neugrad, Neuwinkelminute und Neuwinkelsekunde werden nicht mehr aufgeführt.

A2.9 Pfeile

Die "ausführliche Pfeilsymbolik" wurde in "modulare Pfeile" umbenannt, konsistenter gemacht und durch einen Strich für Zuordnungspfeile erweitert. Die Symbole für Pfeil nach oben und Pfeil nach unten werden jetzt ebenfalls als modulare Pfeile geschrieben. (Siehe "7.1 Modulare Pfeile".)

Aus der Textschrift wurden auch definierte Symbole für einige Pfeile übernommen (siehe "7.2 Definierte Pfeile").

A2.10 Projektivtechnik

Die Anzahl der Verstärkungsebenen für Projektive wurde von zwei auf eine reduziert. Für die Verstärkung stehen jedoch zwei verschiedene Ankündigungen zur Verfügung, die auch verschachtelt verwendet werden können. Für den Abschluss sämtlicher Projektive wurde das Zeichen ⋮⋮⋮ definiert. (Siehe "10.2 Verstärkte Projektive".)

A2.11 Wechsel zwischen Text- und Mathematikschrift

Neu sind die verschiedenen Methoden zur Kennzeichnung des Wechsels zwischen den Schriften explizit ausgeführt. Die Doppelleerzeichentechnik sowie die Kennzeichnung durch Layout sind geregelt. (Siehe "1.1 Wechsel zwischen Text- und Mathematikschrift".)

Die Rückkehr zur Textschrift für ein einzelnes oder wenige Wörter in einer Mathematikpassage wurde neu definiert und muss nun nicht nur angekündigt, sondern auch abgekündigt werden (siehe "1.1.3 An- und Abkündigungszeichen für Textschrift").

A2.12 Sonstiges

Es wird daran festgehalten, das frühere "Durch"-Zeichen ⠠⠨⠠ nicht wieder aufzunehmen.

Der Malstern wird neu als ⠠⠨⠠⠨⠠ definiert.

Die Abtrennung des Arguments vom Funktionssymbol bei Sinus, Logarithmus und Ähnlichem wurde geregelt (siehe "3.6 Kurzwortsymbole", "11.2 Logarithmus- und Exponentialfunktionen" sowie "14.2 Winkel-, Hyperbelfunktionen und Umkehrungen").

Neu dürfen beliebige Kurzwortsymbole explizit mit dem Kurzwortschlüsselzeichen ⠠⠨⠠ gebildet werden (siehe "3.6 Kurzwortsymbole").

Die diversen Funktionen des Punktes 4 werden erläutert (siehe "1.2 Trennen und Zusammenhalten mathematischer Ausdrücke" und "3.5 Buchstabenähnliche Symbole").

Die in der Textschrift 2011 eingeführten Klammern für Anmerkungen der übertragenden Person finden nun ebenfalls in der Mathematikschrift Anwendung (siehe "1.3 Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung").

Brailleschrifttechnische Begrifflichkeiten wurden angepasst. So ist zum Beispiel von Brailleschrift und nicht Punkschrift die Rede. Ohne die Regeln selbst zu ändern, wurde auf die Begriffe "zellenhaft" und "stellbar" verzichtet.

A3 Glossar

Im Glossar befinden sich Erklärungen zu in diesem Buch verwendeten brailleschrifttechnischen Begriffen.

Begriffe, die an anderer Stelle des Glossars näher erklärt werden, sind mit * gekennzeichnet.

Abkündigungszeichen: Zeichen* der Brailleschrift*, das nicht selbst ein Symbol* der Schwarzschrift* wiedergibt, sondern anzeigt, dass der Einschub in Text-* oder Mathematikschrift* abgeschlossen und somit der Wechsel in das jeweils andere Brailleschriftsystem* erfolgt ist.

An- und Abkündigungstechnik: Technik der Brailleschrift*, die nicht selbst eine Entsprechung in der Schwarzschrift* hat und zur vorübergehenden Änderung der Bedeutung von Zeichen* durch den Wechsel in ein anderes Brailleschriftsystem* dient.

Ankündigungszeichen: Zeichen* der Brailleschrift*, das nicht selbst ein Symbol* der Schwarzschrift* wiedergibt, sondern anzeigt, wie das bzw. die nachfolgenden Zeichen* zu lesen sind.

Basisschrift: Siehe Kürzungsgrad.

Blindenschrift: Siehe Brailleschrift.

Brailleform: Der Platz, der durch ein Braillezeichen* eingenommen wird. Sie besteht aus einem senkrecht stehenden Feld, in dem die Punkte in zwei Spalten angeordnet sind. Siehe auch Braillezeichen.

Braillepunkt: Einer der sechs bzw. acht Punkte eines Braillezeichens*.

Brailleschrift: Haptisch wahrzunehmendes Schriftsystem*, bei dem die Braillezeichen* aus sechs oder acht Punkten gebildet werden. Unterschieden wird zwischen der 6-Punkte- und der 8-Punkte-Brailleschrift.

Brailleschriftklammern, spezielle: Siehe Spezielle Brailleschriftklammern.

Brailleschriftübertragungsklammern: Zeichen* der Brailleschrift*, die nicht selbst Symbole* der Schwarzschrift*

wiedergeben. Sie ermöglichen erläuternde Zusätze zur Brailleschriftübertragung (siehe "1.3 Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung").

Brailleschriftsystem: System, in welchem den Zeichen* mit Blick auf den Verwendungszweck (Mathematik, Chemie, Fremdsprache usw.) entsprechend dem jeweiligen Regelwerk konkrete Bedeutungen zugewiesen werden.

Braillezeichen: Eine der 64 (6-Punkte-Braille) bzw. 256 (8-Punkte-Braille) möglichen Kombinationen gesetzter Braillepunkte* in einer Brailleform* einschließlich des Leerzeichens*.

Doppelleerzeichentechnik: Eine Form der Kennzeichnung des Wechsels zwischen Mathematik-* und Textschrift* bzw. umgekehrt durch zwei aufeinanderfolgende Leerzeichen* (siehe "1.1.4 Doppelleerzeichentechnik").

Gliederungszeichen: Zeichen zur Gliederung großer Zahlen unabhängig von den in der Schwarzschriftvorlage gewählten Gliederungszeichen (siehe "2.1.5 Gliederung langer Zahlen").

Index: Eine Zahl, Variable o. Ä., die in der Schwarzschrift* hoch- oder tiefgestellt, vor oder hinter einem mathematischen Ausdruck steht (siehe "10.3 Indizes und Exponenten").

Kurzschrift: Siehe Kürzungsgrad.

Kürzungsgrad: Eine der folgenden drei Ausführlichkeitsstufen für die Wiedergabe von Text in der deutschen Brailleschrift*:

- Basisschrift: Jeder Buchstabe wird in eine Brailleform* geschrieben.
- Vollschrift: Die Buchstabengruppen au, äu, ch, ei, eu, ie, sch und st werden jeweils mit einem eigenen Braillezeichen* geschrieben.
- Kurzschrift: Es werden Kürzungen verwendet, die Buchstabengruppen und ganze Wörter wiedergeben.

LaTeX: Ein Satzsystem, mit dem auch mathematische Texte erstellt werden können. Mathematische Ausdrücke (z. B. Brüche) werden in linearer Schreibweise erstellt. In diesem Regelwerk erfüllt die LaTeX-Schreibweise die Funktion einer zweiten Darstellungsform der Beispiele für Braillelesende. Sie dienen jedoch nicht als Schreibanleitung für LaTeX.

Layouttechnik: Eine Form der Kennzeichnung des Wechsels zwischen Mathematik-* und Textschrift* bzw. umgekehrt durch den gezielten Einsatz von Gestaltungsmitteln, z. B. Ein- und Ausrückungen oder Tabellen (siehe "1.1.1 Layout").

Leerzeichen: Braillezeichen*, in dem keine Punkte gesetzt sind.

Markierung: Ein Zusatz zu einem Symbol*, der in der Schwarzschrift* über- oder unterhalb bzw. hoch- oder tiefgestellt hinter diesem steht. Es wird zwischen einfachen und zusammenfassenden Markierungen unterschieden. Während einfache Markierungen nur einem Symbol* zugeordnet sind, beziehen sich zusammenfassende Markierungen immer auf mehrere Symbole* (siehe "8 Einfache und zusammenfassende Markierungen").

Mathematikschrift: Ein System der deutschen Brailleschrift* zur Wiedergabe mathematischer Inhalte. Hier können Braillezeichen* andere Bedeutungen als in anderen Brailleschriftsystemen* (z. B. Textschrift*) haben. Sie unterliegen dadurch speziellen Regeln, die in dem vorliegenden Werk festgehalten sind.

Passage: Eine Folge zusammenhängender Zeichen* in Text-* oder Mathematikschrift*.

Projektivtechnik: Eine Technik der Mathematikschrift* zur eindimensionalen Wiedergabe von:

- Symbolen*, die sich über andere Symbole* erstrecken (zum Beispiel das Wurzelzeichen) und
- dem Grad der Hoch- bzw. Tiefstellung von Indizes.

Es wird zwischen einfachen und verstärkten Projektiven unterschieden (siehe "10 Projektivtechnik").

Schwarzschrift: Die Schrift der Sehenden im Unterschied zur Brailleschrift*.

Spezielle Brailleschriftklammern: Zeichen* der Mathematikschrift*, die nicht selbst Symbole* der Schwarzschrift* wiedergeben. Sie werden eingefügt, um typografische bzw. räumliche Gestaltungsmittel der Schwarzschrift* eindeutig abzubilden, z. B. Beschriftung an Pfeilen (siehe "7.3 Beschriftung von Pfeilen").

Symbol: Hier definiert als Zeichen* der Schwarzschrift* oder dessen Entsprechung in der Brailleschrift*. Demzufolge sind Zeichen* der Brailleschrift* auch Symbole, sofern sie eine Schwarzschriftentsprechung haben, z. B. Summenzeichen. Dagegen sind Zeichen*, die nur in der Brailleschrift* vorkommen, z. B. Ankündigungszeichen*, keine Symbole. In der Brailleschrift* können Symbole aus mehreren Braillezeichen* bestehen.

Textschrift: Das grundlegende System der deutschen Brailleschrift* (geregelt in "Das System der deutschen Blindenschrift"), mit dem hauptsächlich Text in verschiedenen Kürzungsgraden*, aber auch Zahlen und weitere Zeichen* der Schwarzschrift wiedergegeben werden. Sie wird durch zusätzliche Braillesysteme* (z. B. diese Mathematikschrift*) ergänzt.

Vollschrift: Siehe Kürzungsgrad*.

Zeichen: Hier Element der Schwarz-* oder Brailleschrift*, dem eine eigene Bedeutung zugeordnet ist. In der Brailleschrift* kann ein Zeichen aus einem oder mehreren Braillezeichen* bestehen. Siehe auch Symbol*.

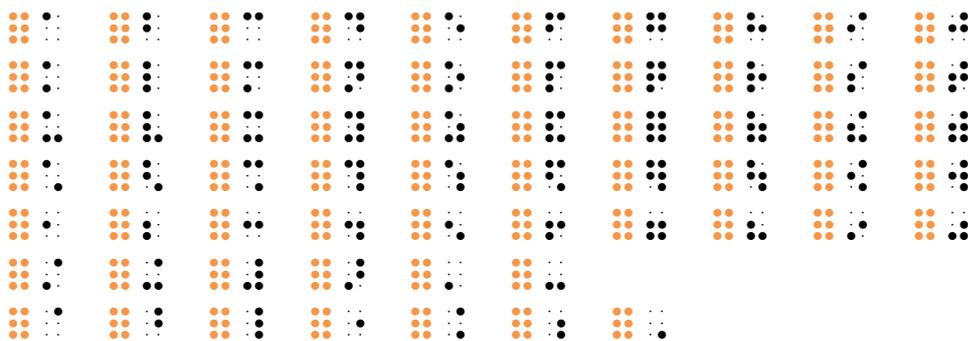
Zeilentrennzeichen: Zeichen* der Brailleschrift*, das nicht selbst ein Symbol* der Schwarzschrift* wiedergibt, sondern am Ende der Brailleschriftzeile gesetzt wird. Es weist darauf hin, dass der mathematische Ausdruck noch nicht abgeschlossen ist und in der folgenden Zeile fortgesetzt wird (siehe "1.2 Trennen und Zusammenhalten mathematischer Ausdrücke").

Zusammenhaltepunkt: Zeichen* der Brailleschrift*, das nicht selbst ein Symbol* der Schwarzschrift* wiedergibt, sondern ein Leerzeichen* ersetzt, um einen mathematischen Ausdruck inhaltlich zusammenzuhalten. Er kann auch Zeichen zusammenhalten, die aus brailleschrifttechnischen Gründen nicht direkt aufeinander treffen dürfen. (Siehe "1.2 Trennen und Zusammenhalten mathematischer Ausdrücke".)

A4 Mathematische Zeichen, geordnet nach der 6-Punkte-Braille-Tabelle

In diesem Register werden die Mathematikzeichen nach den Braillezeichen geordnet, aus denen sie bestehen. Sie werden nach folgender, auf Louis Braille zurückgehender Aufstellung gereiht. Zu beachten ist, dass sich der Buchstabe w im Gegensatz zu den anderen Buchstaben des Alphabets nicht in den ersten drei Reihen befindet, sondern am Ende der vierten.

Aufstellung der Braillezeichen in brailletechnischer Reihenfolge



Die Reihen setzen sich wie folgt zusammen:

- 1. Reihe: Die ersten zehn Buchstaben. Das sind dieselben Zeichen, die für Zahlen verwendet werden. Sie haben alle mindestens einen Punkt oben, mindestens einen Punkt in der linken Hälfte der Brailleform und keinen Punkt unten.
- 2. Reihe: Die Zeichen der 1. Reihe mit einem zusätzlichen Punkt 3.
- 3. Reihe: Die Zeichen der 1. Reihe mit zusätzlichen Punkten 3 und 6. Der Buchstabe w wird ausgelassen.
- 4. Reihe: Die Zeichen der 1. Reihe mit einem zusätzlichen Punkt 6. Am Ende dieser Reihe befindet sich der Buchstabe w.
- 5. Reihe: Die Zeichen der 1. Reihe um eine Punktreihe tiefer geschrieben.
- 6. Reihe: Alle übrigen Zeichen mit einem Punkt in der linken Hälfte der Brailleform.

- 7. Reihe: Alle Zeichen, die nur Punkte in der rechten Hälfte der Brailleform haben.

	2.1.1	Ziffer Eins
	3.3	Alpha
	2.1.1	Ziffer Zwei
	3.3	Beta
	2.1.1	Ziffer Drei
	2.2	römische Ziffer Hundert
	3.3	Chi
	2.1.1	Ziffer Vier
	2.2	römische Ziffer Fünfhundert
	3.3	Delta
	2.1.1	Ziffer Fünf
	3.3	Epsilon
	2.1.1	Ziffer Sechs
	3.3	Phi
	2.1.1	Ziffer Sieben
	3.3	Gamma
	2.1.1	Ziffer Acht
	3.3	Theta
	2.1.1	Ziffer Neun
	2.2	römische Ziffer Eins
	3.3	Iota

A4 Mathematische Zeichen

	2.1.1	Ziffer Null
	3.3	Eta
	3.3	Kappa
	2.2	römische Ziffer Fünfzig
	3.3	Lambda
	2.2	römische Ziffer Tausend
	3.3	My
	3.3	Ny
	3.3	Omikron
	5C	groß gegen
	5A, 5C	größer als
	5C	größer oder kleiner als
	5C	größer oder gleich
	5C	größer, gleich oder kleiner
	3.3	Pi
	3.3	Koppa
	3.3	Rho
	3.3	Sigma
	3.3	Tau
	3.3	Ypsilon
	2.2	römische Ziffer Fünf
	3.3	Digamma

A4 Mathematische Zeichen

	2.2	römische Ziffer Zehn
	3.3	Xi
	3.3	Psi
	3.3	Zeta
	3.3	Chi
	12	Aleph
	3.5, 11, 11.3	großes Delta als Differenzzeichen
	3.5, 5E, 12, A2.1	ist Element von (Mengenlehre)
	14.3	Nabla
	12	leere Menge
	3.5, 11, 11.1	Produktzeichen
	3.5, 11, 11.1	Summenzeichen
	15.2	Abkündigungszeichen für horizontale Zusammenfassungen mit Erläuterung als mathematischer Ausdruck
	12	für alle
	15.2	Ankündigungszeichen für horizontale Zusammenfassungen
	12	es gibt
	5E, 12	hat zum Element

A4 Mathematische Zeichen

	15.2	Abkündigungszeichen für horizontale Zusammenfassungen mit Erläuterung als Text
⠠⠠⠠⠠	10	Schlusszeichen für sämtliche Projektive (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Zeichens.)
⠠⠠⠠⠠	9	Ende sämtlicher Brüche (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
⠠⠠	6	eckige öffnende Klammer
⠠⠠	11, 11.3	Integral
⠠⠠⠠	11, 11.3	Doppelintegral
⠠⠠⠠⠠	11, 11.3	Hüllenintegral
⠠⠠⠠	11, 11.3	oberes Integral
⠠⠠⠠	11, 11.3	Umlaufintegral
⠠⠠⠠⠠	11, 11.3	unteres Integral
⠠⠠	6	eckige schließende Klammer
⠠⠠	10	unterer Index (hinten)
	11, 11.1, 11.3	untere Grenze (hinterer unterer Index)
	10	vorderer unterer Index
⠠⠠⠠	5E, 12	vermindert um, ohne
⠠⠠	6	runde öffnende Klammer

A4 Mathematische Zeichen

	2.1.4	Anfang der Periode eines periodischen Dezimalbruchs
	8	Bogen
	5E, 12	ist enthalten in oder gleich
	5E, 12	ist enthalten in, ist Teilmenge von
	10	Wurzel
	5F, 13	oder
	5E	vel (Verbandstheorie)
	5E, 12	vereinigt mit
	3.3	Theta
	7.1	Schlüsselzeichen für Pfeildarstellungen
	8	Haken (Versicherungsmathematik)
	8, A2.1	Keil mit Spitze links als Markierung
	5H, A2.1	Pfeil nach unten
	5H	Implikationspfeil (Pfeil nach rechts mit doppeltem Schaft)
	8, A2.1	Keil mit Spitze rechts als Markierung
	5H, A2.1	Pfeil nach oben
	5H	Äquivalenzpfeil (Doppelpfeil mit doppeltem Schaft)

A4 Mathematische Zeichen

	3.3	Eta
	8	Abkündigungszeichen für zusammenfassende Markierungen
	10	Schlusszeichen für einfache Projektive
	5B	Fakultät
	14.2	Arkus
	14.2	Kosinus
	14.3	div (Divergenz)
	11, 11.2	Exponentialfunktion
	14.3	grad (Gradient)
	11, 11.2	Logarithmus
	11, 11.2	Numerus
	14.3	rot, curl (Rotation)
	14.2	Sinus
	14.2	Tangens
	11, 11.2	Argument
	14.2	Kosekans
	14.2	Kotangens
	14.2	Arkuskosinus
	11, 11.2	Antilogarithmus
	14.2	Arkussinus
	14.2	Arkustangens

A4 Mathematische Zeichen

	14.2	Arkuskosekans
	14.2	Arkuskotangens
	14.2	Areakosinus hyperbolicus
	14.2	Areasinus hyperbolicus
	14.2	Areatangens hyperbolicus
	14.2	Areakotangens hyperbolicus
	14.2	Arkussekans
	11, 11.2	Ergänzungs- oder Komplementärlogarithmus
	11, 11.2	Logarithmus dualis
	14.2	Kosinus hyperbolicus
	11, 11.2	Logarithmus naturalis
	14.2	Sinus hyperbolicus
	14.2	Tangens hyperbolicus
	14.2	Kotangens hyperbolicus
	14.2	Sekans
	3.6	Schlüsselzeichen für Kurzwortsymbole
	14	Rechteck (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
	14	Winkel
	14, A2.2	im Uhrzeigersinn
	14	Dreieck

A4 Mathematische Zeichen

	14, A2.2	Rhombus
	14, A2.2	Parallelogramm
	14	Quadrat
	14	rechter Winkel
	14	Durchmesser
	14	Kreis
	14, A2.2	gegen den Uhrzeigersinn
	5B, 9	Bruchstrich
	5C	klein gegen
	7.2, A2.2	Pfeil nach links mit gestricheltem Schaft und einfacher Spitze
	7.2, A2.2	Pfeil nach links und rechts mit gestricheltem Schaft und einfachen Spitzen
	5H, 7.2, A2.2	Pfeil nach links mit einfachem Schaft und einfacher Spitze
	5H, 7.2, A2.2	Doppelpfeil mit einfachem Schaft
	5C	kleiner oder gleich
	5C	kleiner, gleich oder größer
	7.2, A2.2	Pfeil nach links mit doppeltem Schaft und einfacher Spitze
	5H, 7.2, 13, A2.2	Doppelpfeil mit doppeltem Schaft (Äquivalenzpfeil)

A4 Mathematische Zeichen

	5A, 5C	kleiner als
	5C	kleiner oder größer als
	3.3	Omega
	2.1.2	Ziffer Eins (gesenkte Schreibweise)
	2.1.3	Dezimaltrennzeichen (Komma)
	7.1	einfache Spitze nach rechts oder oben
	7.1	doppelte Spitze nach rechts oder oben
	7.2, A2.2	Pfeil nach rechts mit gestricheltem Schaft und einfacher Spitze
	11, 11.3	Ableitungspunkt
	2.1.2	Ziffer Zwei (gesenkte Schreibweise)
	7.1	einfacher vertikaler Pfeilschaft
	8	Punkt
	9	Bruchanfang
	7.1	gestrichelter einfacher vertikaler Pfeilschaft
	8, 14.3	waagrechter Strich (Markierung)
	2.1.2	Ziffer Drei (gesenkte Schreibweise)

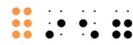
A4 Mathematische Zeichen

	5A, 5B	geteilt durch, verhält sich zu (Doppelpunkt)
	7.1	einfacher horizontaler Pfeil- schaft
	8, 14, 14.3	Pfeil nach rechts (Markie- rung)
	5H, 7.1	Pfeil nach rechts mit einfa- chem Schaft und einfacher Spitze
	7.1	gestrichelter einfacher hori- zontaler Pfeilschaft
	5H, 7.2, A2.2	Pfeil nach rechts mit einfa- chem Schaft und einfacher Spitze
	5C	definitionsgemäß gleich (Doppelpunkt Gleichheits- zeichen)
	5C	vertauschbar (Doppelpunkt Gleichheitszeichen Doppel- punkt)
	5F, 13	nicht
	5G	projektiv zu
	2.1.2	Ziffer Vier (gesenkte Schreibweise)
	8	Stern
	2.1.2	Ziffer Fünf (gesenkte Schreibweise)
	5C	ähnlich, äquivalent, propor- tional

A4 Mathematische Zeichen

	7.1	einfacher diagonaler Pfeilschaft (links oben/rechts unten)
	8	Schlangenlinie (Tilde)
	5C	ungefähr gleich
	7.1	gestrichelter einfacher diagonaler Pfeilschaft (links oben/rechts unten)
	5G	kongruent (Geometrie)
	2.1.2	Ziffer Sechs (gesenkte Schreibweise)
	5A, 5B, 8	plus
	5B	plus/minus
	2.1.2	Ziffer Sieben (gesenkte Schreibweise)
	5A, 5C, 8	gleich
	7.1	doppelter horizontaler Pfeilschaft
	5C	definitionsgemäß gleich (Gleichheitszeichen Doppelpunkt)
	5C	identisch gleich, kongruent (Zahlentheorie)
	7.1	gestrichelter doppelter horizontaler Pfeilschaft
	5H, 7.2, 13, A2.2	Pfeil nach rechts mit doppeltem Schaft und einfacher Spitze (Implikationspfeil)
	5G	perspektiv zu

A4 Mathematische Zeichen

	2.1.2	Ziffer Acht (gesenkte Schreibweise)
	5B, 12	mal (Kreuz)
	8	Kreuz (schräg) (Markierung)
	2.1.2	Ziffer Neun (gesenkte Schreibweise)
	8, 11, 11.3, 12	Strich (Markierung/Ableitung)
	7.1	einfacher diagonaler Pfeilschaft (links unten/rechts oben)
	5C	nicht größer als
	5E, 12	ist nicht Element von
	5C	nicht kleiner als
	5C	nicht ähnlich, nicht äquivalent, nicht proportional
	5G	inkongruent (Geometrie)
	5C	ungleich
	5C	nicht identisch gleich, inkongruent (Zahlentheorie)
	7.1	gestrichelter einfacher diagonaler Pfeilschaft (links unten/rechts oben)
	5D	teilt nicht
	2.1.2	Ziffer Null (gesenkte Schreibweise)
	11, 11.1	verknüpft mit (Kreis, Kuller)

A4 Mathematische Zeichen

	5B	verknüpft mit (Kuller, Verkettungszeichen, Kreisoperator)
	8	Kreis, Kuller (Markierung)
	10, A2.1	oberer Index (hinten) oder Exponent
	11, 11.1, 11.3	obere Grenze (hinterer oberer Index)
	10	vorderer oberer Index
	12	hochgestelltes c als Markierung für komplementäre Mengen
	5E, 12	symmetrische Differenz
	8	Dach (Markierung)
	5F, 13	und
	5E	et (Verbandstheorie)
	5C	entspricht ungefähr
	5C	entspricht
	5E, 12	geschnitten mit
	2.1.1	Zahlzeichen
	11, 11.3	Limes
	11, 11.3	Limes superior
	11, 11.3	Limes inferior
	11, 11.1	unendlich (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)

A4 Mathematische Zeichen

	6, 6.3	eckige spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	6, 6.3	eckige spezielle schließende Brailleschriftklammer
	10	vorderer unterer Index
	6, 6.3	runde spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	10	vorderer oberer Index
	6, 6.3	runde spezielle schließende Brailleschriftklammer
	5G, 14	senkrecht auf
	2.1.4	periodischer Dezimalbruch
	6, 6.3, A2.1	geschweifte spezielle öffnende Brailleschriftklammer
	6, 6.3, A2.1	geschweifte spezielle schließende Brailleschriftklammer
	6	runde schließende Klammer
	5E, 12	enthält, ist Obermenge von
	5E, 12	enthält oder ist gleich
	2.1.3	Dezimaltrennzeichen (Punkt) in Ausnahmefällen
	2.1.5	Gliederungszeichen
	5A, 5B	mal (Punkt)
	5A, 5B, 8	minus
	7.1	Strich durch den Pfeilschaft
	5B	minus/plus

A4 Mathematische Zeichen

	1.2	Zeilentrennzeichen zwischen zwei unmittelbar benachbarten Zeichen
	1.2	Zusammenhaltepunkt
	4.4	Akzentzeichen
	3.5, 11, 11.3, A2.1	rundes d (für partielle Ableitung)
	3.5	h-quer, reduzierte plancksche Konstante
	6, 6.5, A2.1	senkrechter Strich (an allen Stellen)
	12	senkrechter Strich, so dass
	5D	teilt
	11, 11.3	Integralstrich
	3.5	weierstraßsches p
	5G, 14	parallel zu (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
	6, 6.5, A2.1	senkrechter Doppelstrich (an allen Stellen) (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
	5G	parallel und gleich (Das zweite Vollzeichen ist Teil des Symbols.)
	3.1, 3.2	ein oder mehrere Großbuchstaben
	8	Ankündigungszeichen für einfache obere Markierungen

A4 Mathematische Zeichen

	7.1, A2.2	kleiner Querstrich eines Zuordnungspfeils
	11, 11.3	Integral besonderer Art
	5H, 7.1	Zuordnungspfeil
	8, 10	Ankündigungszeichen für zusammenfassende untere Markierungen
	3.1, 3.4, 14.3	2. besondere typografische Auszeichnung
	4.1	Kennzeichen für Einheiten-symbole
	4.6	Euro-Cent (Eurozone)
	4.6	Krone (Dänemark)
	4.4	Elektronenvolt
	4.6	Rupie (Indien)
	4.4	Kilohertz
	4.4	Kiloohm
	4.4	Meter
	4.4	Minute
	4.4	Millimeter
	4.4	Milliampere
	4.3, A2.1	Radian (rad)
	4.3, A2.1	Quadradian
	4.4	Sekunde
	4.4	Sekunde

A4 Mathematische Zeichen

	4.2	Prozent
	4.2	Promille
	4.6	Cent (vor allem USA)
	4.6	Euro (Eurozone)
	4.6	Pfund (vor allem Groß- britannien)
	4.6	Dollar (vor allem USA)
	4.6	Dollar (Australien)
	4.6	Yen (Japan)
	4.6	Yuan (China)
	4.3, A2.1	Minute (Strich)
	4.3, A2.1	Sekunde (Doppelstrich)
	4.3, A2.1	Grad (Kringel)
	4.6	Dollar (Australien)
	4.6	Franken (Schweiz)
	4.6	Yuan (China)
	4.6	Krone (Tschechische Re- publik)
	4.6	Krone (Dänemark)
	4.6	Euro (Eurozone)
	4.6	Pfund (Großbritannien)
	4.6	Rupie (Indien)
	4.6	Yen (Japan)

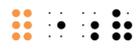
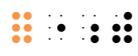
A4 Mathematische Zeichen

	4.4	Megavolt
	4.4	Megaelektronenvolt
	4.6	Dollar (Neuseeland)
	4.6	Dollar (Neuseeland)
	4.6	Pfund/Lira (Türkei)
	4.6	Pfund/Lira (Türkei)
	4.6	Dollar (USA)
	4.4	Volt
	4.4	Ångström
	4.6	Franken (Schweiz)
	4.4	Hertz
	4.6	Krone (Tschechische Republik)
	4.4	Megaelektronenvolt
	4.4	Mikrowatt
	4.4	Mikrometer
	4.4	Ohm
	10	zweites Projektivverstärkungszeichen
	3.1, 3.4, 14.3	1. besondere typografische Auszeichnung
	7.1	einfache Spitze nach links oder unten

A4 Mathematische Zeichen

	8	zweites Verstärkungszeichen für zusammenfassende Markierungen bei Verschachtelungen
	6, 12, A2.1	geschweifte öffnende Klammer
	6, 12, A2.1	geschweifte schließende Klammer
	8	zweites Abkündigungszeichen für verstärkte zusammenfassende Markierungen
	10	Schlusszeichen für verstärkte Projektive
	1.1, 1.1.2	Ankündigungszeichen für eine Passage in Mathematikschrift
	5H, 7.1, 8	Pfeil nach links mit einfachem Schaft und einfacher Spitze
	5H, 7.1	Pfeil nach links und rechts mit einfachem Schaft und einfachen Spitzen
	5B, A2.1	mal (Stern)
	6, A2.2	gaußsche öffnende Klammer (obere Grenze)
	6, A2.2	gaußsche schließende Klammer (obere Grenze)
	7.1	doppelte Spitze nach links oder unten

A4 Mathematische Zeichen

	6, A2.2	gaußsche öffnende Klammer (untere Grenze)
	6, A2.2	gaußsche schließende Klammer (untere Grenze)
	3.1, 3.2	ein Großbuchstabe, gefolgt von einem oder mehreren Kleinbuchstaben
	8, 10	Ankündigungszeichen für zusammenfassende obere Markierungen
	8	Verstärkungszeichen für zusammenfassende Mar- kierungen
	10	Projektivverstärkungs- zeichen
	6, A2.1	spitze öffnende Klammer
	6, A2.1	spitze schließende Klammer
	14	zusammenfassende Mar- kierung für Bogen (Bogen über mehreren Symbolen)
	8	Abkündigungszeichen für verstärkte zusammenfas- sende Markierungen
	10	Schlusszeichen für ver- stärkte Projektive
	14	zusammenfassende Markierung für Strecke (waagrechter Strich über mehreren Buchstaben)

A4 Mathematische Zeichen

	14	zusammenfassende Markierung für Vektor (Pfeil über mehreren Symbolen)
	6, A2.2	Zeilenzusammenfassungsklammer: mehrere Zeilen zusammenfassende große linke geschweifte Klammer
	3.5, 12	Menge der komplexen Zahlen
	3.5, 12	Menge der Quaternionen
	3.5, 12	Menge der natürlichen Zahlen
	3.5, 12	Projektive Gerade
	3.5, 12	Menge der rationalen Zahlen
	3.5, 12	Menge der reellen Zahlen
	3.5, 12	Menge der ganzen Zahlen
	3.1, 3.3	griechische Buchstaben
	8	Ankündigungszeichen für einfache untere Markierungen
	9	Bruchende
	6, 6.5, 14.3	Beginn einer neuen Zeile
	3.1, 3.2	Kleinbuchstaben
	3.7	Ankündigungszeichen für Satzzeichen
	1.2	Zeilentrennzeichen an der Stelle eines Leerzeichens

A4 Mathematische Zeichen

	6, A2.1	stumpfwinklige öffnende Klammer
	6, A2.1	stumpfwinklige schließende Klammer
	1.1, 1.1.2	Abkündigungszeichen für eine Passage in Mathematikschrift
	1.1, 1.1.3	Ankündigungszeichen für eine Passage in Textschrift
	1.1, 1.1.3	Abkündigungszeichen für eine Passage in Textschrift
	1.1, 1.1.2	Abkündigungszeichen für eine Passage in Mathematikschrift
	1.3, 6	öffnende und schließende Klammer für Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung

A5 Alphabetisches Sachregister

Sternchen weisen auf Einträge in Zeichenlisten und Fettdruck bei mehreren Verweisen auf den wichtigsten Eintrag hin.

A

Abkündigung: siehe An- und Abkündigungstechnik

Ableitungsstrich: siehe Striche

Ableitungspunkt: siehe Punkt

ähnlich, äquivalent, proportional: **5**, 5C*

Analysis: 11

An- und Abkündigungstechnik:

- Brüche: 9.3

- Doppelleerzeichentechnik: 1.1.4

- horizontale Zusammenfassungen mit Erläuterung als Text: 15.2

- Mathematikschrift: 1.1*, **1.1.2***, 1.1.5, 3.7, A2.11

- Textschrift: 1.1*, **1.1.3***, 1.1.5, A2.11

- Markierungen, einfache und zusammenfassende: 8

- Projektive: 10, A2.10

Ängström: 4.4*

Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung: **1.3***, 2.1.3, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 5, 6*, 6.3, 7.1, 15.1, A2.6, A2.12

Apostroph (bei Zahlen): 2.1.1, 2.1.5

äquivalent, proportional, ähnlich: **5**, 5C*

arabische Ziffern: siehe Zahlen

Argument (Funktion): 11*, **11.2***

Argumente: siehe Funktionen

B

Bogen: 8*, **8.2**, 14.1*

brailleschrifttechnische Anmerkungsklammern: siehe Anmerkungen zur Brailleschriftübertragung

Brailleschriftklammern, spezielle: 6*, **6.3***

Brüche: 9

- Anfangs- und Endezeichen: 9*, **9.3**

- ausführliche Schreibweise: 9*, **9.3**

- Dezimalbrüche: 2.1.3

- einfache Schreibweise: 9*, **9.2**

- Mehrfachbrüche: 9*, **9.4**
 - Zahlenbrüche: 2.1.2, **9.1**
- Buchstaben: 3
- Akzentbuchstaben: 4.4
 - Allgemeines zur Kennzeichnung: 3.1
 - buchstabenähnliche Symbole: 3.5
 - griechische: siehe griechische Buchstaben
 - Groß- und Kleinschreibung: 2.2, 3.1, **3.2**, 3.3, 3.4, 3.6, 3.8, "Vorwort — Kompaktheit versus Kontextunabhängigkeit", A2.6
 - Kurzwortsymbole: 2.6
 - lateinische: 3.2
 - typografische Auszeichnungen: 3.4
- buchstabenähnliche Symbole: siehe Buchstaben

C

Cartesisches Produkt (Malkreuz): **5**, 5B*, 12*

D

d, rundes (partielle Ableitung): **3.5***, 11*, 11.3*

Datum: siehe Zahlen

Delta: 3.3*

- großes als Differenzzeichen: **3.5***, 11*, 11.3*

Dezimalbrüche: siehe Brüche

Dezimalklassifikatoren: siehe Zahlen

Dezimaltrennzeichen: siehe Zahlen

Differenzzeichen, Delta (großes): **3.5***, 11, 11.3

Doppelleerzeichentechnik: 1.1.4

Dreieck: 14.1*

durch, geteilt durch, verhält sich zu (Doppelpunkt): **5**, 5A*, 5B*, A2.12

Durchmesser: 14.1*

E

Einheitensymbole: 4

- aus Buchstaben: 4.4

- Kennzeichnung: 4.1

Element von: **5**, 5E*, 12*

enthalten in oder gleich: **5**, 5E*, 12*

enthalten in, Teilmenge von: **5**, 5E*, 12*

entspricht: **5**, 5C*

Exponenten: "Zum Gebrauch dieses Regelwerks – LaTeX",
2.1.2, 5, 8.1, 10*, **10.3.1**, A2.1, A2.4

Exponentialfunktion: 11*, **11.2***

F

Fettdruck: siehe typografische Auszeichnungen, besondere

Funktionen: 11, 11.1, 11.2

- Argumente: 3.6, 11.2, 14.2, A2.12

- Exponentialfunktion: 11*, **11.2***

G

gegen den Uhrzeigersinn: 14.1*

Geld: 2.1.3, 2.1.5, 4.6, A2.3

gemischte Zahlen: siehe Zahlen

Geometrie: 3.6, 5G*, **14.1***

geteilt durch: siehe durch

Gliederung langer Zahlen: siehe Zahlen

Gliederungszeichen: siehe Zahlen

gotische Buchstaben: siehe typografische Auszeichnungen,
besondere

Grenzen, obere und untere (hintere Indizes): 11*, 11.1*, 11.3

griechische Buchstaben: **3.3***

Großbuchstaben: siehe Buchstaben

H

horizontaler Strich (Markierung): siehe Striche

h-quer, reduzierte plancksche Konstante: 3.5*

Hyperbelfunktionen: 14.2*

hyperbolicus: 14.2

I

identisch gleich, kongruent (Zahlentheorie): **5**, 5C*

im Uhrzeigersinn: 14.1*

Indizes:

- allgemein: 10*, **10.3**, A2.4

- als Grenzen bei Integralen: **11.3***, A2.4

- als Grenzen bei Produkten und Summen: **11.1***, A2.4

- aus ganzen Zahlen: 2.1.2, **10.3.3**, A2.4

- vordere: 10*, **10.3.2**, A2.4

- hintere: 10*, **10.3.3**, A2.4

inkongruent:

- Operations- und Relationszeichen (Geometrie): **5**, 5G*

- Zahlentheorie, nicht identisch gleich: **5**, 5C*

Integrale: 11*, **11.3***

Integralstrich: 11*, **11.3***

K

Keil (Markierung): 8*, **8.1**

Kennzeichen für Einheitensymbole: 4.1*

Kennzeichnung von Buchstaben: siehe Buchstaben

Kilo-: 4.5

Klammern:

- eckige Klammern: 6*

- eckige spezielle Brailleschriftklammern: 6*, **6.3***

- einfache Klammern: 6*, **6.2**

- gaußsche Klammern (obere bzw. untere Grenze): 6*

- geschweifte Klammern: **6***, 12*

- geschweifte Klammer über mehrere Zeilen: 6*, **6.4**

- geschweifte spezielle Brailleschriftklammern: 6*, **6.3***

- liegende Klammern: 15.2*

- Matrizen: 6.4

- mehrzeilige Klammerausdrücke: 6.4

- runde Klammern: 2.1.4, **6***

- runde spezielle Brailleschriftklammern: 6*, **6.3***

- spezielle Brailleschriftklammern: 6*, **6.3***

- stumpfwinklige Klammern: 6*

- Textklammern: 6.6

- Vektorklammern: 6.4, 14.3

- Zeilenzusammenfassungsklammer: 6*, **6.4**

klein gegen: **5**, 5C*

Kleinbuchstaben: siehe Buchstaben

kleiner als: **5**, 5A*, 5C*

kleiner oder gleich: **5**, 5C*

kleiner oder größer als: **5**, 5C*

kleiner, gleich oder größer: **5**, 5C*

komplementäre Mengen: 12*

kongruent (Geometrie): **5**, 5G*

Koppa: 3.3*

Kreis:

- Geometrie: 14.1*
- Markierung: 8*, **8.1**

Kreuz, schräges:

- Malkreuz: **5**, 5B*
- Markierung: 8*, **8.1**

Kursivdruck: siehe typografische Auszeichnungen, besondere

Kurzwortsymbole: siehe Buchstaben

L

LaTeX, Gebrauch in diesem Werk: "Zum Gebrauch dieses
Regelwerks — LaTeX"

Layout, Schriftwechsel durch: 1.1.1

leere Menge: 12*

Leerzeichen, Unterdrückung: 1.2

Liechtenstein:

- Frankenbeträge: 2.1.3, 2.1.5
- Zahlengliederung: 2.1.5

Limes: 11*, **11.3***

Logarithmusfunktionen: 11*, **11.2***

Logik: 5F*, **13***

M

mal

- Cartesisches Produkt (Malkreuz): **5**, 5B*, 12*
- Kreuz: **5**, 5B*
- Punkt: **5**, 5A*, 5B*
- Stern: **5**, 5B*

Markierungen: 8

- einfache: 8*, **8.1**
- zusammenfassende: 8*, **8.2**

Mathematikschrift:

- Entwicklung: "Vorwort — Entwicklung"
- Grundmerkmale: "Vorwort — Kompaktheit versus
Kontextunabhängigkeit"
- Wechsel zu Textschrift: siehe Schriftwechsel

Matrizen: 6.4

Mega-: 4.5

mehrere Zeilen zusammenfassende große linke geschweifte
Klammer (Zeilenzusammenfassungsklammer): 6*, **6.4**

mehrzeilige Klammersdrücke: 6.4

Menge:

- der ganzen Zahlen: **3.5***, 12*
- der komplexen Zahlen: **3.5***, 12*
- der natürlichen Zahlen: **3.5***, 12*
- der Quaternionen: **3.5***, 12*
- der rationalen Zahlen: **3.5***, 12*
- der reellen Zahlen: **3.5***, 12*
- leere: 12*

Mengenlehre: 5, 5E*, **12***

Meter: 4.4*

Mikro-: 4.5

Milli-: 4.5

minus: 2.1.2, **5**, 5A*, 5B*, A1.2

- als Markierung: 8*, **8.1**

- in Indizes: 10.3.3, A2.4

Minute: 4.3*, 4.4*

N

Nabla: 14.3*

nicht: **5**, 5F*, 13*

nicht ähnlich, nicht äquivalent, nicht proportional: **5**, 5C*

nicht äquivalent, nicht proportional, nicht ähnlich: **5**, 5C*

nicht Element von: **5**, 5E*, 12*

nicht größer als: **5**, 5C*

nicht identisch gleich, inkongruent (Zahlentheorie): **5**, 5C*

nicht kleiner als: **5**, 5C*

nicht proportional, nicht ähnlich, nicht äquivalent: **5**, 5C*

Numerus: 11*, **11.2***

O

Obermenge von, enthält: **5**, 5E*, 12*

oder: **5**, 5F*, 13*

Ohm: 4.4*

Operationszeichen: 5, 5B*

Ordnungszahlen: siehe Zahlen

P

parallel und gleich: **5**, 5G*

parallel zu: **5**, 5G*, 14.1*

Parallelogramm: 14.1*

partielle Ableitung, rundes d: **3.5***, 11*, 11.3*

Passage in Textschrift: 1.1, 1.1.3

Periodische Dezimalbrüche: siehe Zahlen

perspektiv zu: **5**, 5G*

Pfeile: 7*

- Beschriftung von: 7.3*

- definierte: 5G*, 7, **7.2***

- horizontale: 5G*, 7, **7.1***

- Logik: 13*

- Markierung: 8*, **8.1**, **8.2**, 14.3*

- modulare: 7.1*

- Operations- und Relationszeichen: 5H*

- Schlüsselzeichen: 7.1*

Pfund: 4.6*

Pi: 3.3*

- als Produktzeichen: **3.5***, 11*, 11.1*

plancksche Konstante: 3.5*

Platzhalter: 15.1

plus: **5**, 5A*, 5B*

- als Markierung: 8*, **8.1**

- in Indizes: 10.1, 10.3.3

plus/minus: **5**, 5B*

Produktzeichen: **3.5***, 11*, 11.1*

projektiv zu: **5**, 5G*

projektive Gerade: **3.5***, 12*

Projektivtechnik: 10

- Ende sämtlicher Projektive: 10*, **10.2**, A2.10

- einfache Projektive: 10.1

- Indizes und Exponenten: 10.3

- verstärkte Projektive: 10.2

Promille: 4.2*

proportional, äquivalent, ähnlich: **5**, 5C*

Prozent: 4.2*

Punkt:

- Ableitungspunkt: 8*, **8.1**, 11*, 11.3*

- Malpunkt: 5, 5A*, 5B*

- Markierung: 8*, **8.1**

- Satzpunkt: 3.7
- Tausender-Trennzeichen (Gliederungszeichen): 2.1.5*

Punkt 4:

- Akzentzeichen: 1.2, **4.4***
- Zeilentrennzeichen: 1.2*
- Leerzeichenersatz: **1.2***, 10.1
- Symbolbestandteil: 1.2
- Zusammenhaltepunkt: 1.2*

Punkt 6:

- Satzzeichen, Ankündigung für: 3.7*
- Zeilentrennzeichen: 1.2*

Q

Quadrat: 14.1*

Quadratradiant: 4.3*

R

Radian (rad): 4.3*

Randmarkierung: 1.1.1

Rechteck: 14.1*

Relationszeichen: 5, 5C*

Rhombus: 14.1*

Römische Zahlen, Ziffern: 2.2*

rot, curl (Rotation): 14.3*

rundes d (partielle Ableitung): **3.5***, 11*, 11.3*

S

Satzzeichen:

- Kennzeichnung: **3.7**
- Schriftwechsel: 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5

Schlangenlinie, Tilde (Markierung): 8*, 8.1, 8.2

Schlüsselzeichen:

- Einheiten: A2.8
- Geometrische Symbole: 14.1
- Kurzwörter: 3.6*, A2.12
- Pfeile: 7.1*
- Verwechslung mit: 5

schräger Strich: siehe Striche

Schriftliche Rechenverfahren: 2.1.1, A1

Schriftwechsel (Mathematik und Text): **1.1**, 3.8, A2.11

schräges Kreuz: siehe Kreuz, schräges
Schweiz:

- Frankenbeträge: 2.1.3, 2.1.5
- Zahlengliederung: 2.1.5

Sekunde: 4.3*, 4.4*

senkrecht auf:

- Operations- und Relationszeichen: 5G*
- Geometrische Symbole: 14.1*

senkrechte Striche: siehe Striche

Sigma: 3.3*

- als Summenzeichen: **3.5***, 11*, 11.1*

so dass, senkrechter Strich: 6.5, 12*

spezielle Brailleschriftklammer: 6*, **6.3***

Standardmengen: **3.5***, 12*

Stern:

- als Markierung: 8*, **8.1**
- Malstern: **5**, 5B*, A2.1*, A2.12

Strecke (Markierung): 8*, **8.2**, 14.1*

Striche:

- als Markierung für komplementäre Mengen: 8*, **8.1**, 12
- Ableitungsstriche (Markierung): 8*, **8.1**, 11*, 11.3*
- durch den Pfeilschaft: 7.1*
- horizontale (Markierung): 8*, **8.1**, **8.2**, 14.3
- Minutenstrich: 4.3*
- schräge (Markierung): 8*, **8.1**
- Sekundenstriche: 4.3*
- senkrechte: 6*, **6.5***, 12*
- so dass (senkrechter Strich): 6.5, 12*

Summenzeichen: **3.5***, 11*, 11.1*

Symbole:

- buchstabenähnliche: 3.5
- Einheiten: siehe Einheiten
- geometrische: 3.6, 5G*, **14.1***

symmetrische Differenz: **5**, 5E*, 12*

T

Tabellenspalten: 1.1.1

Tausender-Trennzeichen: 2.1.5*

teilt: **5**, 5D*

teilt nicht: **5**, 5D*

Teilmenge von, enthalten in: **5**, 5E*, 12*

Temperaturmaße: 4.3*

Textschrift: siehe Schriftwechsel

Tilde, Schlangenlinie (Markierung): 8*, 8.1, 8.2

Trennzeichen:

- Tausender-Trennzeichen: 2.1.5*

- Zeilentrennzeichen (Brailleschrift): 1.2*

Trigonometrie: 14.2*

typografische Auszeichnungen, besondere: 3.1*, **3.4***, 14.3

U

Übertragung in Brailleschrift: siehe Anmerkungen zur
Brailleschriftübertragung

Uhrzeiten: siehe Zahlen

und: **5**, 5F*, 13*

unendlich: 11*, 11.1*

ungefähr gleich: **5**, 5C*

ungleich: **5**, 5C*

V

Variablen, typografische Kennzeichnung: **3.4**, 3.6, 3.8, 4.1

Vektor: 14.3

- Markierung (Pfeil über einem Symbol): 8*, **8.1**, **8.2**, 14.3*

vel (Verbandstheorie): **5**, 5E*

vereinigt mit: **5**, 5E*, 12*

Vergrößerungspräfixe: 4.5

verhält sich zu (Doppelpunkt), geteilt durch: siehe durch

Verkleinerungspräfixe: 4.5

verknüpft mit (Kuller): **5**, 5B*, 11*, 11.1*

vermindert um, ohne: **5**, 5E*, 12*

Verschachtelung:

- Markierungen: 8.2

- Projektive: 10.2

vertauschbar (Doppelpunkt-Gleichheitszeichen-Doppelpunkt):
5, 5C*

Volt: 4.4*

vordere Indizes: 10*, 10.1, 10.2, **10.3.2**, 10.3.3

W

Währungssymbole: 4.6*

waagrechter Strich (Markierung): **8***, 14.3

Wechsel zwischen Text- und Mathematikschrift: siehe
Schriftwechsel

weierstraßsches p: 3.5*

Winkel:

- Zeichen: 14.1*
- rechter: 14.1*
- Funktionen: 14.2*
- Maße: 4.3*

Wurzel: 10*, **10.4**

Z

Zahlen: 2*

- arabische: 2.1
- Datum: 2.1.6
- Dezimalbrüche: 2.1.3
- Dezimalklassifikatoren: 2.1.6
- Dezimaltrennzeichen: 2.1.1, **2.1.3***, 2.1.6, A1.5
- ganze Zahlen: 2.1.2
- gemischte Zahlen: 9.1
- gesenkte Schreibweise: **2.1.2***, 9.1
- Gliederung langer Zahlen: 2.1.1, **2.1.5***, A1
- Gliederungszeichen: 2.1.1, **2.1.5***, A1
- Mengen (ganze, reelle Zahlen usw.): **3.5***, 12*
- Ordnungszahlen: 2.1.6
- Periodische Dezimalbrüche: 2.1.4*
- römische: 2.2*
- Standardschreibweise: 2.1.1*
- Uhrzeit: 2.1.6
- verkürzte Schreibweise aus der Textschrift: 2.1.6
- Zahlenbrüche: siehe Brüche
- Zahlzeichen: 2.1.1*

Zahlenbrüche: siehe Brüche

Zahlzeichen: siehe Zahlen

Zeichen:

- Summenzeichen: 3.5*, 11*, **11.1***
- Produktzeichen: 3.5*, 11*, **11.1***
- Differenzzeichen: 3.5*, 5E*, 11*, **11.3***

Zeilentrennzeichen (Brailleschrift): 1.2*

Zeilenumbruch:

- Brailleschriftzeilenumbrüche: **1.2***
- Kennzeichnung von Schwarzschriftzeilenumbrüchen: 6*, **6.4**, 6.5*, 14.3*

Zeilenzusammenfassungsklammer: 6*, **6.4**

Ziffern: 2*

- Standardschreibweise: 2.1.1*
- gesenkte Schreibweise: 2.1.2*

Zuordnungspfeil: 5H*, **7.1***

Zusammenfassungen, horizontale: 15.2*

Zusammenhaltepunkt: 1.2*